

in | takt

Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes



Walter O. Neumann erhielt die Ehrenamtsmedaille
des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

FRÄNKISCHER
SÄNGERBUND





INHALT

IN DIESER AUSGABE:

2	Grußwort des Präsidenten
3	Da gibt's was zu entdecken!
4	Projektchor-Wochenende
5	Schumm empfiehlt
6	Regio Vocalis – Chormusik aus Franken
7	Termine
8	Informationen aus der Geschäftsstelle
8	Anmeldestart chor.com 2024
9	Aufruf zum gemeinsamen offenen Singen
10	Neuer Chor „Die Socken“
11	Chornachrichten
23	Pinnwand
24	Jugendsaiten
26	70. Chorleitungslehrgang Hammelburg
28	Impressum



Titelbild: Walter O. Neumann erhielt die Ehrenamtsmedaille für Musik.

GRUSSWORT DES FSB-PRÄSIDENTEN

Liebe Chorsängerinnen und Chorsänger, liebe Leserinnen und Leser!



Unter dem Motto „Klingende Lichter der Hoffnung“ rufen Deutscher Musikrat (DMR), Bundesverband Chor & Orchester (BMCO), Deutscher Chorverband (DCV) und Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ in einer aktuellen Pressemitteilung zum gemeinsamen offenen Singen für Frieden im Nahen Osten und in der Ukraine auf. Ich bin sicher, dass sich zahlreiche Chöre des Fränkischen Sängerbundes an dieser Aktion beteiligen werden, um – wie es DCV-Präsident Christian Wulff formuliert – „in dieser trostlosen Zeit ein Zeichen für das Gute, gegen Hass und Gewalt, für den inneren und äußeren Frieden zu setzen“. Statt mit Dankbarkeit und Freude die 75. Wiederkehr der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 zu feiern, werden wir alle wieder wie im vergangenen Jahr um „Da pacem, Domine“ bitten müssen. Dennoch ist es dringender notwendig denn je, dass wir unserer Hoffnung auf Vernunft und Frieden in der Welt mit gemeinsamem Singen Ausdruck verleihen.

Nach den Corona-Einschränkungen haben unsere Chöre endlich wieder ihre Proben- und Konzerttätigkeiten aufnehmen können. Alle Veranstaltungen haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass die Chorkultur in unserer Gesellschaft einen festen Platz hat. Konzerte wurden sogar zahlreicher als vor Corona besucht, wie auch in den Medien übereinstimmend berichtet wurde. Zu den herausragenden Ereignissen des zurückliegenden Chorjahres zählen zweifellos die Verleihung der Ehrenamtsmedaille des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst an unser Ehrenmitglied Walter O. Neumann, das Preisträgerkonzert des Valentin-Becker-Kompositionswettbewerbs, das 21. Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes in Ansbach und der Deutsche Chorwettbewerb. Das Leistungsniveau aller mitwirkenden Chöre war trotz der langen, durch die Pandemie bedingten Probenpause außerordentlich beeindruckend. Es besteht kein Zweifel, dass in allen Vereinen die Hoffnung gewachsen ist, dass wir wieder einen starken, überzeugenden Beitrag zur Musikkultur leisten können.

Wenn wir nach vorn schauen, gibt uns das Deutsche Chorfest Nürnberg 2025 genau eine solche hoffnungsvolle Perspektive. Schon jetzt zeigt sich, dass sich zahlreiche Mitgliedschöre auf das Chorfest im Zeichen der Vielfalt und Begegnung vorbereiten. Mit Spannung erwarten wir ein wahrhaft vielfältiges, anspruchsvolles Programm für Chor- und Singbegeisterte aus aller Welt, die sich in Frieden und Harmonie begegnen und miteinander feiern wollen.

Wir wünschen allen Sängerinnen, Sängern und deren Angehörigen sowie allen Mitgliedern und Freunden des Fränkischen Sängerbundes ein gesundes, friedvolles und gesegnetes neues Jahr 2024!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Friedhelm Brusniak
Präsident des Fränkischen Sängerbundes



GROSSE EHRUNG FÜR WALTER O. NEUMANN

Die Verleihung der Ehrenamtsmedaille für herausragende Verdienste um die Laienmusik des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst fand im Rahmen einer Festveranstaltung am 5. Juli 2023 im Cuvilliestheater in München statt. Walter O. Neumann zählt seit Jahrzehnten zu den engagiertesten und prägnantesten Persönlichkeiten des Fränkischen Sängerbundes und hat das Profil des mitgliederstärksten Chorverbandes in Bayern bis heute entscheidend mitgeprägt. Sein ehrenamtliches Engagement für das Chorsingen begann bereits 1974 als Vorsitzender der Chorgemeinschaft Schwaig (bis 1994). Von 1979 bis 1990 war er Schatzmeister im Fränkischen Sängerbund, von 1986 bis 2010 Vorsitzender des Sängerkreises Hersbruck. 1992 wurde er



in das Präsidium des Fränkischen Sängerbundes gewählt und amtierte von 1994 bis 2018 als 1. Vizepräsident. Überregional erwarb er sich besondere Anerkennung als Rechnungsprüfer der Deutschen Sängerbundes (DSB) von 1997 bis 2001. Von 2001 bis 2005 war er zudem als DSB-Präsidiumsmitglied tätig. Größte Verdienste erwarb er sich durch seine langjährige Tätigkeit als Schriftleiter der Fränkischen Sängerschaft (1994 – 2016) und als organisatorischer Betreuer des Valentin-Becker-Kompositionswettbewerbs in Bad Brückenau (2001 – 2019).

Der Fränkische Sängerbund gratuliert seinem verdienten Ehrenmitglied aufs Herzlichste und dankt für das jahrzehntelange segensreiche Wirken!

DA GIBT'S WAS ZU ENTDECKEN! – CHORWERKE VON KOMPONISTINNEN UND ARRANGEURINNEN TEIL III

von Uta Walther

Dieser Beitrag führt die in Heft 3/2023 begonnene und in Heft 5/2023 fortgesetzte Auflistung leichterer Chorwerke von Komponistinnen und Arrangeurinnen weiter. Er versteht sich quasi als Anregung zum „Neuentdecken“, vor allem im Hinblick auf ein möglichst vielfältiges Repertoire für das Deutsche Chorfest 2025 in Nürnberg. Diese bisher dreiteilige Artikelreihe erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr ist sie als „work in progress“ anzusehen.

Kurzinformationen zur Komponistin/Arrangeurin: immer bei der ersten Namenserwähnung (meist bei gemischtem Chor)

Gemischter Chor:

Mary Goetze (*1943, USA) **We Are As One** SATB & Klavier, T: Moses Jumper Jr. (Reflexion der Beziehungen indigener Völker Nordamerikas zur Erde, zur Tierwelt und zur Natur), 5', Noten: Boosey&Hawkes, Mary Goetze Choral Series

Linda Steen Spevacek (*1945, USA) **Castle on a Cloud** (aus „Les Misérables“), Arr. für SATB & Klavier, ca. 3', Verlag Hal Leonhard, der Verlag führt weitere Sätze aus selbigem Musical in verschiedenen Chorarrangements und Besetzungen von Linda Spevacek

Winnie Brückner (*1979, Deutschland, Jazz-Sängerin und Arrangeurin, www.winniebrueckner.de) **Dona nobis pacem** SSAATB (Arr.), Traditional, lat., 2015, ca. 6', Noten und Audio: www.helbling.com; **Branches** SATB (Arr.), Text und Musik: Andi Fins, engl., ca. 4', Noten und Audio: www.helbling.com; **Lascia ch'io pianga** SATB oder SAM, (Arr.)

Original: aus „Rinaldo“ von G. F. Händel, ital., 2015, ca. 6', Noten und Audio: www.helbling.com; **Video Games** SATB (Arr.), Text und Musik: Lana Del Ray, engl., 5', Noten-anfrage: www.winniebrueckner.de

Reena Esmail (*1983, USA, indoamerikanische Komponistin) **TaReKi-Ta** SATB, T.: Reena Esmail, indisch-syllabische Struktur, 2021, 2', Noten und Audio: Oxford University Press

Frauenchor:

Linda Steen Spevacek **Joyfully Sing!** SSA a cappella, Choral, 1,5', Verlag: Hal Leonard

Andréa Huguenin Botelho (*1973, Brasilien, Deutschland, www.andreabotelho.com) **Ayabás – Yemanjá** SMA & Klavier, Lied aus der afro-brasilianischen Candomblé-Religion, Verschmelzung von Arrangement u. Komposition, komponiert für den Ayabás-Chor Berlin www.brasil-berlin.de, Sprache: Yoruba (westafrikanisch, seit der Zeit der Sklaverei auch in Brasilien), 2022, ca. 5', Noten und weitere Informationen, z.B. zur Aussprache: www.andreabotelho.com, Proben-Ausschnitt auf Youtube mit dem Ayabás-Chor Berlin

Winnie Brückner **Dona nobis pacem** SSAA (Arr.), Traditional, lat., 2015, ca. 6', Noten und Audio: www.helbling.com; **Branches** SSAA (Arr.), Text und Musik: Andi Fins, engl., ca. 4', Noten und Audio: www.helbling.com; **Lascia ch'io pianga** SSAA, (Arr.) Original: aus „Rinaldo“ von G. F. Händel, ital., 2015, ca. 6', Noten und Audio: www.helbling.com; **Video Games** SSAA (Arr.), T. u. M.: Lana Del Ray, engl., 5', Noten-anfrage: www.winniebrueckner.de; **Ev'ry breath you take** SSAA (Arr.), T. u. M.: Sting, engl., 4', Noten-anfrage: www.winniebrueckner.de

Maria Bätzing (*1983, Deutschland) **Acquainted with the night** SSAA, T: Robert Frost, engl., Melodieentstehung: um das Jahr 2000, Satz: während der Coronapandemie, 3', Noten über die Komponistin: maria.baetzing@web.de

Reena Esmail TaReKiTa SSAA, T.: Reena Esmail, indisch-syllabische Struktur, 2021, 2', Noten und Audio: Oxford University Press; **Listen SA** & Klavier, T: basierend auf einem Zitat von Brian Palmer, engl., 2022, 3', Noten und Audio: Oxford University Press

Kinderchor / Jugendchor / teilweise auch für Frauenchor geeignet:

Reena Esmail Listen SA & Klavier, T: basierend auf einem Zitat von Brian Palmer, engl., 2022, 3', Noten und Audio: Oxford University Press
Aus den „Mary Goetze Choral Series“ für Kinder- und Jugendchor oder Frauenchor, alle verlegt bei Boosey&Hawkes:

(Bei einigen Werken standen leider keine Noten und keine genauen Besetzungsangaben zur Verfügung)

Nancy Boone Allsbrook / Glenda Goodin Lazy John 2-st. & Klav. (+Percussion: Spoons, Washboard, Sticks), Appalachian Folk Song (Arr.), 2'; **Pretty Saro** 3-st. & Klavier, Traditional Appalachian Folksong (Arr.), 3'; **Lift Our Voices SA/SSA** & Klav., T: Allsbrook/Goodin; **Shady Grove** („The Cuckoo“) SSA & Klav. (+Fl.), Traditional Folksongs (Arr.), 3'; **For Now, I Know** 3-st. (& Klavier)

Ruth Boshkoff I Will Bring You Brooches unisono, Flöte und Klavier

Carolee Curtwright Kookaburra SSA, Australian Folk Song (Arr.)

Victoria Ebel-Sabo Blustery Day mit Klavier; **Celebrate Spring** mit Klavier; **Norse Lullaby** mit Klavier; **Trees stand shining** mit Klavier; **Who Has Seen The Wind?** mit Klavier

Mary Goetze A Zing – A Za SSSS od. SSAA & Klavier, brasilian. Volkslied (Arr.); **Black Snake Wind** SSA, T: Nach einem Text der nordamerikanischen Pima; **Circles** 2-st.; **Clear The Line** SSS; **Crawdad Hole** SSA & Klavier, Folk Song (Arr.); **Da Pacem Domine** SSAA, Musik: Melchior Franck (Arr.); **Faldang** 2-st. & Klavier + Fiedel (Viol.); **Fire** SSA & Klavier; **Give Way, Jordan** SSA, Spiritual (Arr.); **Glory To God** 2-st. & Orgel; **Great Gettin' Up Mornin'** SSA, 2'; **Heartland** SSAA & Klavier; **Hold The Wind** SSAA; **I Sing** SSA (& Klavier), T.: M. Goetze, 4,5'; **If** 2-st. & Klavier, T: E. E. Cummings, 4'; **Instructions** 2-st. & Klavier, T: Diane Vreul; **The Little Birch Tree** unisono & Klavier u. Flöte; russ. Volkslied (Arr.), 1,5'; **Ode to Trees** 2-st. & Klavier, T: M Goetze; **Old Carrion Crow** SSAA & Klavier, Folk Song; **Old Joe Clark** SSA, Folk Song (Arr.); **Scarborough Fair** SSA, engl. Volkslied/Ballade; **Shenandoah** SSA; **Sing As The Prairie** 2-st. & Klavier, T: John Neihardt; **Song of Songs** SSAA & Organ; **The Piper** SSA & Piccolo, T: William Blake, 4'; **There Is Ever A Song** SSAA & Piano; **We Are As One** 4-st. & Klavier, T: Moses Jumper Jr. (Reflexion der Beziehungen indigener Völker Nordamerikas zur Erde, zur Tierwelt und zur Natur), 5'; **Ca' the Yowes** 2-st. & Klavier, schottisches Volkslied (Arr.), 2,5'

Männerchor:

Winnie Brückner Dona nobis pacem TTTBBB (modernes Arr.), Tradition, lat., 2015, ca. 6', Noten und Audio: www.helbling.com

Reena Esmail TaReKiTa TTBB, T.: Reena Esmail, indisch-syllabische Struktur, 2021, 2', Noten und Audio: Oxford University Press

PROJEKTCHOR-WOCHENENDE MIT JULIA SCHWARTZ

Voller Erfolg – Fortsetzung der Reihe geplant

„Ich habe nicht viel Chorserfahrung, ob ich überhaupt mithalten kann?“ Die Bedenken einer Teilnehmerin bei der Vorstellungsrunde am Freitagabend waren dank der Lebendigkeit der Komponistin Julia Schwartz und ihrer mitreißenden Art schnell vergessen. Obwohl das extra für diesen Anlass von ihr komponierte Stabat Mater kein fröhliches Stück ist, ließen sich die 18 Sängerinnen und Sänger von den nicht ganz einfachen Harmonien anstecken und hatten viel Spaß bei den Proben. Julia Schwartz hat eine Menge pädagogisches Können und mit Unterstützung von Annedore Stein und Manuel Höppner am Klavier die Klänge transparent werden lassen. So war es möglich, in sehr kurzer Zeit bis zur Generalprobe am Samstagabend das Stück zur Aufführungsreife zu bringen. Die Umstellung auf die ungewohnte Orgel hat Manuel Höppner bravourös gemeistert, ebenso wie der Chor die Anpassung an die Akustik in der katholischen Kirche St. Franziskus in Neuendettelsau. Natürlich kann man in so kurzer Zeit keinen künstlerisch ausgefeilten Vortrag erwarten, aber die Uraufführung am Sonntag in St. Franziskus ist gelungen und kam bei den Besuchern der Messe gut an, wie die Rückmeldungen nach der Aufführung zeigten. Die angenehme Atmosphäre im Tagungshaus in Neuendettelsau hat viel zur guten Stimmung beigetragen und der Projektchor bedauerte, dass



die Zeit von Freitag bis Sonntag so schnell verfliegen war. Das Werk ist beim Carus Verlag verlegt und extra für Chöre mit wenigen Männerstimmen ausgelegt (SMsABar). Es wäre großartig, wenn noch mehr Chöre dieses wunderbare Stück mit Ohrwurmqualitäten zum Klingen bringen würden. Leserinnen und Leser der In|Takt kennen die Kolumne, in der Uta Walther regelmäßig Komponistinnen und ihre Werke vorstellt. Leider ist es immer noch nicht selbstverständlich, dass Frauen genauso wahrgenommen werden, wie ihre männlichen Komponis-

ten-Kollegen. Der FSB hat sich auf die Fahnen geschrieben, Komponistinnen zu fördern und zu entdecken. Das Chorwochenende mit Julia Schwartz und ihrem eigens dafür geschriebenen Stabat Mater war der Auftakt einer Reihe, die nächstes Jahr fortgesetzt wird. Einige Teilnehmende des diesjährigen Treffens werden sicher wiederkommen, der

Projektchor darf noch wachsen und es wäre schön, wenn sich noch mehr Menschen anstecken ließen von diesem begeisternden Format. Vom 18. – 20. Oktober 2024 ist das zweite Wochenende der Reihe mit der Chorleiterin Mary Ellen Kitchens und Stücken von Undine Smith Moore und Florence Price geplant. /Linda Peter/

SCHUMM EMPFIEHLT

von Erhard Schumm

„Le Manoir du diable“ für gemischten Chor und Klavier als Begleitmusik zum gleichnamigen Film von George Méliès

Satz und Melodie: Jens Klimek (*1984)

Jens Klimek: 1984 geboren, Studium in Musikwissenschaft und Englische Philologie an der Universität Magdeburg, Tätigkeit als Musiker, Musikpädagoge, Komponist und Chorleiter. Mehrfacher Preisträger bei verschiedenen Kompositionswettbewerben u. a. Deutscher Musikrat und Europäisches Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd.

Anmerkungen des Komponisten zum vorliegenden Werk:

„Le Manoir du Diable“ (oder das Haus des Teufels) ist ein französischer Kurzstummfilm aus dem Jahre 1896. Der Film war mit einer Laufzeit von über drei Minuten für die damaligen Verhältnisse sehr ambitioniert. Ebenso wie der Film will auch die Musik unterhalten. Die klischeehaften Wendungen, der pseudo-lateinische Text und die geräuschhafte Kulisse dienen der schaurigen Unterhaltung und entbehren nicht einer gewissen Ironie. Gerne können auch weitere Geräusche, die der klanglichen Untermalung des Filmes dienen, selbstständig hinzugefügt werden. Das dem Stück zugrunde liegende Filmmaterial lässt sich problemlos auf der Wikipedia-Seite ([https://en.wikipedia.org/wiki/The_House_of_the_Devil_\(1896_film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/The_House_of_the_Devil_(1896_film))) herunterladen und kann auf Grund seines Status' der Gemeinfreiheit rechtfrei genutzt werden. Dazu sollte der Chor möglichst abseits der Leinwand positioniert werden um das anwesende Publikum vom Film nicht abzulenken. Das Werk kann aber auch ohne das Zuspiel des Films aufgeführt werden.

Filmmusik als Bestandteil eines Konzertes zu interpretieren erfreut sich seit Jahren in der Instrumentalmusik großer Beliebtheit – mit nach wie vor wachsender Tendenz. Dass die Chormusik hier um einiges zurücksteht, liegt alleine schon an der Natur der Sache – wird doch vorwiegend Instrumentalmusik als begleitender Hintergrund eines Filmes benötigt. Umso erfreulicher, ja geradezu im wahrsten Sinne des Wortes fantastisch ist daher die Idee, ein Chorwerk als Untermalung (oder als eigenständigen Bestandteil?) eines Stummfilms zu schreiben, der noch dazu aus den Kindertagen der Filment-

wicklung stammt, in der zeitweise sogar groß besetzte Sinfonieorchester im Kinosaal aufspielten.

Ruhiger, liegender Chorklang begleitet von leichten Klaviertupfern erklingt beim vorliegenden Werk zunächst als Intro, bevor der eigentliche Film startet. Der Komponist verwendet nun im weiteren Verlauf eine ganze Bandbreite von Stilmitteln und Klangverfremdungen, um die teilweise skurrilen Szenen zu begleiten, und verstärkt damit den nicht so eindeutigen und damit dem Zuschauer überlassenen Eindruck, ob es sich nun um eine Komödie oder einen Horrorfilm handelt. Die Tonhöhen bewegen sich im für Laienchöre absolut singbaren Bereich. Die zeitgemäße, dem Genre angemessene Harmonik und Artikulation erscheint auf den ersten Blick im Notenbild etwas schwierig, entpuppt sich jedoch bei näherer Betrachtung auch für nicht-professionelle ambitionierte Laienchöre als machbar. Eine dankbare Herausforderung dürfte sicher die Paraphrasierung der passenden Chorstellen mit den entsprechenden Szenen des Filmes sein – genaue Anweisungen unterstützen hierbei die Chorleitung bei der Umsetzung.

Fazit: Jens Klimek hat seine Komposition mit einem Feuerwerk an musikalischen Stilmitteln hervorragend umgesetzt. Was für eine grandiose Idee, ein Chorwerk als untermalende Filmmusik für einen über hundert Jahre alten Stummfilm zu komponieren – ein (noch) seltenes Genre der Chorkliteratur. Dies erscheint umso erstaunlicher, da doch gerade ein Chor die Möglichkeit hat, einen Stummfilm durch seine Vokalität die beim Zuschauer erweckten Assoziationen zu verstärken. Die dazu nötigen technischen Voraussetzungen stellen heute in der fortschreitenden Digitalisierung kein Hindernis mehr dar. Eine Aufführung (die ja auch ohne Film möglich ist) dürfte ein überraschtes Publikum begeistern und zum Ausrufezeichen eines jeden Chorkonzertes werden. Mehr davon!

Gut vorstellbar als Beitrag für das Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes. Das Stück ist zum kostenlosen Download in einer Deutsch-Englischen Version bei cpdl.org verfügbar: [https://www.cpd.org/wiki/index.php/Le_manoir_du_diable_\(Jens_Klimek\)](https://www.cpd.org/wiki/index.php/Le_manoir_du_diable_(Jens_Klimek)).

REGIO VOCALIS – CHORMUSIK AUS FRANKEN

vorgestellt von Joachim Adamczewski

Gerhard Deutschmann: Drei Chansons

zum Komponisten

Gerhard Deutschmann, geboren 1933 in Königsberg und in Coburg bis zu seiner Pensionierung Gymnasiallehrer für Musik, muss man in Kreisen des FSB nicht vorstellen. Eher möchte ich ihn im Jahr seines 100. Geburtstages ehren und an eine seiner vielen gelungenen Kompositionen erinnern, die es lohnt im Repertoire zu bleiben.

zur Komposition

Die „Drei Chansons“ nach Texten von Joachim Ringelnatz sind kurze, individuell gearbeitete Stücke, die allesamt die amüsanten Gedichtsvorlagen kongenial ausdeuten. „Die Ameisen“ wollen von Hamburg nach Australien reisen, verzichten aber schon in Altona „weise auf den letzten Teil der Reise“. Die Musik geht oft in Oktaven und Quint-Oktavklängen und ist schnell eingeübt. Dennoch erfordert sie eine sichere Intonation und einen flexiblen Chorklang. Die gelegentlichen Stimmteilungen in Tenor und Alt können auch durch Bass oder Sopran ersetzt werden.

Das 2. Chanson „Im Park“ beginnt mit einer Bassmelodie, die das e als Grundton festlegt und das scheue Wesen des Rehs durch wiederholte Tritoni aufwärts (f - h) zum Ausdruck bringt. Auch im weiteren Verlauf bleibt das Stück sehr verhalten. Zu langen Liegetönen erklingen immer wieder rezitativisch Melodieteile, was nicht nur die Spannung aufrecht erhält, sondern auch zu einer hervorragenden Textverständlichkeit führt.

Höhepunkt der Trilogie ist sicher „Die Schnupftabakdose“, die, geschnitzt von Friedrich dem Großen, dennoch vom Holzwurm gefressen wird. Die melodische Substanz bleibt weiterhin sehr einfach und beinahe volkstümlich, ist dabei aber in ihrer dialogartigen Stimmverteilung stets abwechslungsreich und originell. Zum Schluss steigert sich der Chorklang zur achtstimmigen akkordischen Wucht, wenn der Holzwurm sagt: „Was geht mich Friedrich der Große an!“

zur Schwierigkeit

Alle drei Stücke gehen über einen mittleren Schwierigkeitsgrad nicht hinaus. Die Modernität und Originalität wird mit tonalen Mitteln erreicht und ist für einen ambitionierten Chor gut zu meistern. Die gelegentlichen Stimmteilungen sind alle sehr gut geführt und können auch bei kleiner Chorbesetzung umgesetzt werden.

Informationen

Die „Drei Chansons“ sind bei dem Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg erschienen.

TERMINE, DIE SIE SICH VORMERKEN SOLLTEN!

Eine Terminübersicht der Fortbildungen finden Sie auch unter:
<https://fsb-online.de/fortbildungen/fortbildungskalender/>

„Überregionale Chöre“

FSB-Kinderchor – Leitung: Mario Frei
www.fsb-kinderchor.de

26. – 28. Januar 2024:
 Probenwochenende in Münchsteinach

Sitzungstermine

Fränkischer Sängerbund
 Ansprechpartner: FSB-Geschäftsstelle
 Susanne Osmani, 09561 94499
info@fsb-online.de

Jeden letzten Freitag im Monat:
 Online-Sprechstunde Präsidium
 mit Vertreter/innen aller
 Sängerkreise ab 18.30 Uhr

Fortbildungen

Fränkischer Sängerbund
 Ansprechpartner: FSB-Geschäftsstelle, Susanne Osmani,
 09561 94499, info@fsb-online.de und
 Fortbildungskoordinator Moritz Metzner,
moritz.metzner@fsb-online.de oder unter
www.fsb-online.de/Fortbildungen

Sa 13. Januar 2024: Basis-Seminar Chorleitung
 Tag 2, Strullendorf, 10 – 17 Uhr

Fr 19. Januar 2024: Seminar Chorleitung C2 und C3,
 15 – 19 Uhr in Herzogenaaurach

Sa 20. Januar 2024: Online-Seminar,
 Chorpraktisches Klavierspiel

Sa 20. Januar 2024: Singen und Musizieren
 in Kindertagesstätte und Grundschule
 Hochschule für Musik in Nürnberg, 9.30 – 16.30 Uhr

Sa 20. Januar 2024: Stimmbildung in der Gruppe,
 10 – 13 Uhr in Bamberg-Gaustadt

Sa 20. Januar 2024: Online-Seminar,
 Chorsatz selbst schreiben, 9.30 – 12.30 Uhr

Sa 20. Januar 2024: Basis-Seminar Chorleitung
 Tag 3 mit Prüfung, Bergtheinfeld, 10 – 17 Uhr

Do 25. Januar 2024: Online-Seminar, Harmonielehre C2,
 19 – 20.30 Uhr

Sa 27. Januar 2024: Online-Seminar, Gehörbildung C2,
 10 – 12.30 Uhr

Sa 27. Januar 2024: Basis-Seminar Chorleitung
 Tag 2, Kirchensittenbach, 10 – 17 Uhr

Vorschau

Vorschau 2024 – 2025

1. – 6. April 2024: 70. Chorleitungslehrgang
 in Hammelburg

27. April 2024: Mitgliederversammlung FSB
 in Hirschaid

21. September 2024: Gesamtausschuss-Sitzung

26. – 29. September 2024: chor.com
 in Hannover

10. Mai 2025: Valentin-Becker-Preisverleihung
 in Bad Brückenau

29. Mai. – 1. Juni 2025: Deutsches Chorfest
 in Nürnberg

Oktober / November 2025: Bayerischer Chorwettbewerb

Vorschau 2026:

FSB-Leistungssingen

Vorschau 2027:

FSB-Chorfest

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE / NEUES VON OVERSO

Liebe OVERSO-Verantwortliche in den Vereinen,

rechtzeitig vor der Jahresbestandserfassung, die vom 18. Januar bis 29. Februar 2024 stattfinden wird, möchten wir Sie mit unserem Schulungsangebot auf den neusten Stand von Overso bringen. Wir bieten sowohl Schulungen für Overso-Neueinsteiger (Basisschulung) als auch für Fortgeschrittene (Update – Auffrischung von Kenntnissen und Beantwortung von Fragen) an.

Overso leicht gemacht

Das Anmeldeformular zu den Schulungen, die wieder bequem, zeit- und kostensparend als online-Sitzungen durchgeführt werden finden Sie hier:

<https://fsb-online.de/2023/11/13/overso-schulung-jahresbestandserfassung-2024/>

Bitte füllen Sie das Formular sorgfältig aus und wählen Sie insbesondere einen (1) Schulungstermin aus. Senden Sie das Formular an die jeweils angegebene E-Mail-Adresse. Bitte für jeden Teilnehmer ein Formular ausfüllen, so dass es keine Verwechslungen gibt. Sie erhalten rechtzeitig vor dem Termin eine Bestätigung. Bei Fragen

wenden Sie sich bitte ausschließlich per Mail an die angegebene Adresse.

Bitte nicht die FSB-Geschäftsstelle anschreiben oder anrufen. Sie ist nicht mit der Organisation der Schulungen betraut.



Die Schulungen werden per Zoom stattfinden. Zur Teilnahme benötigen Sie mindestens einen PC oder ein Smartphone und einen Internetzugang. Kamera und Lautsprecher sind nicht unbedingt erforderlich. Sie können auch mit PC und Telefon oder nur per Handy teilnehmen. Zusammen mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie den Zoom Zugang und eine detaillierte Anleitung zur Teilnahme per Zoom.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Teilnahme an der Schulung.

Mit sängerischen Grüßen

Ihr Overso Schulungsteam

ANMELDESTART ZUR CHOR.COM 2024 IN HANNOVER: „AUF- UND UMBRÜCHE – NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DIE CHORMUSIK“

Vom 26. bis 29. September 2024 lädt der Deutsche Chorverband mit der chor.com in Hannover die Vokalmusikszene erneut dazu ein, sich bei Workshops, Masterclasses, Konzerten und im Forum zu begegnen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Eine Anmeldung zum großen Branchentreff ist ab sofort möglich. Die chor.com ist Fortbildung, Konzertfestival und Ausstellermesse in einem und eröffnet damit üblicherweise im Zwei-Jahres-Rhythmus eine Plattform für den Austausch aller AkteurInnen der Chorszene.

Für ChorleiterInnen, MusikpädagogInnen, KirchenmusikerInnen, ChormanagerInnen, KomponistInnen und SängerInnen sowie alle anderen an Vokalmusik Interessierten bietet sie an vier Tagen rund 150 Workshops, Masterclasses und Reading Sessions für alle vokalmusikalischen Genres, Ensembleformen und Leistungsstufen. Die siebte Ausgabe der chor.com, die 2024 zum zweiten Mal unter der Künstlerischen Leitung von Stephan Doormann steht, wird einen besonderen Fokus auf „Auf- und Umbrüche – neue Perspektiven für die Chormusik“ legen.

„Wir leben in besonderen, herausfordernden Zeiten, die man durchaus als Umbruchsituation beschreiben kann“, erläutert Stephan Doormann die Hintergründe dieser Schwerpunktsetzung. „Das ist auch in der Chorszene wahrnehmbar. Neben Besorgnis spüre ich

hier vor allem eine große Lust, Veränderungen als Chance zu begreifen, um neue Wege zu gehen und Wandlungsprozesse aktiv und innovativ mitzugestalten“, so Doormann weiter. „Diese neuen Wege wollen wir besonders beleuchten.“ Entsprechend soll bei der chor.com 2024 der Fokus darauf gerichtet werden, was in der Chorlandschaft aktuell geschieht und welche Möglichkeiten es darüber hinaus noch geben kann. So werden viele Veranstaltungen zu Themen rund um Improvisation, Digitalisierung, neue Konzertformate und Konzepte von Chorleitung, neue Chormusik und mehr angeboten.

Als Dozent:innen und Ensembles werden unter anderem Anne Kohler, Lone Larsen, Howard Arman, Ludwig Böhme, Oliver Gies, Frieder Bernius, Jim Daus Hjernøe, María Guinand, Voces8, der schwedische Kammerchor VoNo, der Windsbacher Knabenchor, der Jazzchor Freiburg, Vivid Voices, der Mädchenchor Hannover, die ffortissibros und das Voktett Hannover mit dabei sein.

Die Veröffentlichung des Gesamtprogramms erfolgt im Mai 2024. Das Gesamtticket zur Teilnahme an Workshops und Konzerten ist erhältlich für 360 Euro (für DCV-Mitglieder 295 Euro / ermäßigt 180 Euro), Tagestickets kosten 110 Euro (für DCV-Mitglieder 90 Euro / ermäßigt 65 Euro). Alle Infos und Anmeldung unter: www.chor.com.

/Pressemitteilung des DCV/

Der Fränkische Sängerbund e.V.
wünscht allen Sängern und Sängerinnen

ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein
glückliches, gesundes
Neues Jahr!

Die Geschäftsstelle ist vom
22. Dezember 2023 bis einschließlich
5. Januar 2024 geschlossen.



©Freepik Harryarts

KLINGENDE LICHTER DER HOFFNUNG: AUFRUF ZUM GEMEINSAMEN OFFENEN SINGEN FÜR FRIEDEN IM NAHEN OSTEN UND IN DER UKRAINE

Zwei gute Monate sind seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel vergangen – er hat eine unvorstellbare Eskalation der Gewalt im Nahen Osten entfacht, aber auch ein Aufflammen des Antisemitismus in Deutschland und weltweit. Zugleich gehen auch die Kämpfe in der Ukraine mit unvermittelter Brutalität weiter. In diesen Zeiten des Krieges und der Spaltung ruft der Deutsche Musikrat gemeinsam mit dem Bundesmusikverband Chor & Orchester, dem Deutschen Chorverband und der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ dazu auf, mit Musik ein Zeichen des Zusammenhalts und des Friedens zu setzen. Bundesweit sind alle Menschen dazu aufgerufen und eingeladen, gemeinsam mit jüdischen MitbürgerInnen und MuslimInnen und – wie auch schon im Februar 2023 – mit Geflüchteten aus der Ukraine Friedenslieder zu singen: auf Marktplätzen, im öffentlichen Raum, vor Flüchtlingsunterkünften, Gemeindezentren oder Kulturinstitutionen.

Hierzu Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates: „Gemeinsam zu singen, kann Brücken bauen – lässt uns daher diese besondere Kraft der Musik nutzen und für Hoffnung und Frieden eintreten, über alle Partei- und Religionsgrenzen hinweg. Der vor einem Monat ausgebrochene Krieg in Gaza und Israel und auch der anhaltende Krieg in der Ukraine, das Sterben unzähliger Zivilistinnen und Zivilisten in diesen Konflikten nehmen uns in die Verantwortung, jetzt aufzustehen und mit dem gemeinsamen Singen von Friedensliedern Mitgefühl und Haltung zu zeigen.“ Hierzu Benjamin Strasser MdB, Präsident des Bundesmusikverbandes Chor & Orchester: „Der 7. Oktober 2023 war der Tag des schrecklichsten Terrors seit der Shoah gegen Jüdinnen und Juden. Noch immer bangen Angehörige um verschleppte Geiseln im Gaza-Streifen. Auch in der Uk-

raine geschieht weiter tagtäglich schreckliches Leid durch einen brutalen Aggressor. Was gäbe es da Besseres, als gemeinsam Hevenu Shalom alechem zu singen, Solidarität für die Opfer von Krieg und Terror zu zeigen und für weltweiten Frieden einzutreten.“ Hierzu Christian Wulff, Präsident des Deutschen Chorverbandes: „Viele Bürgerinnen und Bürger wollen in dieser trostlosen Zeit ein Zeichen für das Gute, gegen Hass und Gewalt, für den inneren und äußeren Frieden setzen. Dazu eignet sich der Zusammenhalt im Singen besonders.“ Hierzu Bernd Oettinghaus, Vorstand der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“: „Gemeinsam Singen gegen Hass und Wut, aber mit dem Schrei und den Schmerzen der Leidenden ist ein deutliches Zeichen der Anteilnahme und der Hoffnung auf Veränderung. Mit der Erinnerung an die Friedliche Revolution, in der Kerzen und Gebete genau das waren, was die Vertreter der Machtapparate nicht vor Augen hatten, richten wir ein Zeichen des Friedens – mit dem Slogan von damals – auf ‚Keine Gewalt‘. Viele Stimmen können so zu einer großen Bewegung werden, die Mauern einstürzen lässt und Machtstrukturen aus ihren Festungen weht, wie die singenden Revolutionen in den baltischen Staaten gezeigt haben.“

Die Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ stellt für die Aktion ein Paket von sechs Hoffnungs- und Friedensliedern, zum Teil auch auf Hebräisch, Türkisch, Ukrainisch und Russisch, zur Verfügung, die man auf <https://3oktober.org/friedenslieder/> downloaden kann. Neben den Noten gibt es auch Playbacks und Übestimmen. Jeder Chor und Musikverein, aber auch jede Amateurmusikgruppe oder Kirchengemeinde kann mit dem gemeinsamen Singen dieser Lieder initiativ werden und ein klingendes Licht der Hoffnung vor Ort entzünden.

/Pressemitteilung des DCV/

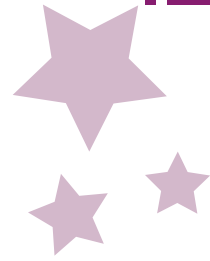
NEUER CHOR IM FSB: DIE SOCKEN NÜRNBERGER CHOR MACHT SICH AUF „DIE SOCKEN“



Seit Herbst 2019 gibt es den überregionalen Chor „Die Socken“. Obwohl sie sich nur einmal im Monat in Nürnberg zum Proben treffen, konnten sie im November 2022 beim Bayerischen Chorwettbewerb den Sonderpreis des Bayerischen Rundfunks gewinnen. Seit diesem Jahr sind sie endlich Mitglied im Fränkischen Sängerbund. Das vielfältige Konzertprogramm sah für das Jahr 2023 vor, dass „die Socken“ sich wortwörtlich auf dieselben machten und ganze fünf Länder bereisten. Im Fokus standen dabei nicht nur das Erkunden der jeweiligen Orte, sondern auch das Kennenlernen der verschiedenen Lieder und das gemeinsame Musizieren mit örtlichen Chören. Bei den deutsch-tschechischen Freundschaftswochen im Juni bereisten die ChoristInnen gemeinsam mit dem Conrad-Paumann-Chor aus Nürnberg am Tag der Laienmusik das grenznahe Selb sowie die tschechische Partnerstadt Aš. Während einer gemeinsamen Busfahrt wurde gesungen, geprobt und sogar ein kleiner Tschechisch-Crashkurs durchgeführt. Bei den Auftritten war die sommerliche Hitze schnell vergessen und die Socken heizten mit Liedtiteln wie „Shake a Tail Feather“ dem Publikum auf beiden Seiten der Grenze ein. Nur zwei Monate nach diesem Erlebnis stand eine große Chorreise an und die Socken folgten der Einladung von befreundeten Chören ins Baltikum und nach Finnland. Für alle Städte und Chöre hatten die SängerInnen Lieder in der jeweiligen Landessprache einstudiert. Der erste Stopp in der litauischen Hauptstadt Vilnius hielt neben einer Stadtführung und der Verköstigung von regionalen Spezialitäten die

musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes bereit. Emotional, verbindend und voller Freundschaft war der nächste Abend zu Gast beim Chor „Versme“ im litauischen Dorf Domeikava bei Kaunas. Die dortigen GastgeberInnen zeigten sich so herzlich und zugewandt, dass das gemeinsame Konzert am Abend gar kein Ende nehmen wollte – lange nach der eigentlichen Aufführung standen die Mitglieder beider Chöre noch singend zusammen und versprachen sich ein Wiedersehen beim Chorfest 2025 in Nürnberg. Ebenso warmherzig wurden die Socken in Lettland begrüßt. Nach einer kurzen Besichtigung Rigas folgte ein Konzert mit dem ortsansässigen Chor „Slokas Draudzes Kora“, den die Socken während des Kirchentages in Nürnberg kennen gelernt haben. Auch hier wurde noch lange gemeinsam gegessen, gesungen und gelacht. Der vierte Konzertstopp der Reise war die estnische Hauptstadt Tallinn, wo einige Choristen die Probe des mehrfach ausgezeichneten Chores „Collegium musicale“ besuchten. Das Highlight der Reise war der Tour-Abschluss in Helsinki, wo die Socken gemeinsam mit dem finnischen Universitätschor „Äänenkannattajat“ ein Freundschaftskonzert gaben. Besonders schnell brach das Eis, da einige der „Äänis“ bereits vor 15 Jahren mit dem Chorleiter Moritz Metzner musiziert haben. Alles in Allem war die Begegnungen mit den Gastchören nicht nur eine Gelegenheit, neue Orte und Kulturen kennen zu lernen, sondern vor allem die großartige Chance, neue Freundschaften über die Grenzen hinweg zu schließen – durch das Singen im Chor. /Silvia Urban, Moritz Metzner/

KONZERTBERICHTE UND INTERESSANTES AUS DEN SÄNGERKREISEN



Ein Hinweis in eigener Sache für alle VerfasserInnen von Konzertberichten:
bitte informieren Sie sich über die Redaktionsschlussdaten der sechs jährlichen Ausgaben in in|takt und die formalen Richtlinien für die Berichte auf unserer Homepage unter <https://fsb-online.de/geschichte/verbandszeitschrift/> Die „Kleine Regelkunde für Beiträge in der in|takt“ können Sie dort als PDF herunterladen.

Sängerkreis Ansbach

Horst Lindner, Falkenstraße 3, 91580 Petersaurach;
0170 2449729, lindner-petersaurach@t-online.de
(www.saengerkreis-ansbach.de)

Bunter Auftakt in die neue Probenrunde

Mit Stimmtraining, Weinwanderung, Schnupperprobe und natürlich jeder Menge Gesang startete der Gesangverein 1910 Sachsen leicht verspätet Ende September in seine neue Probenrunde – gut erholt und voller Tatendrang. Das nutzte Chorleiter Helmut Lammel gleich für ein vorsichtiges Herantasten an ein erstes Lied für die Adventszeit. Auf den klangvollen, fast 200 Jahre alten „Andachtsjodler“ können sich, das sei hier verraten, nicht nur die Besucher des Sachsener Adventsmarktes schon jetzt freuen.

Stimmtraining

Anstelle des familiär verhinderten Chorleiters übernahm Sopransängerin Helga Ruddell am 5. Oktober das Ruder. Nach 90 Minuten Stimmbildung mit der ausgebildeten Ergotherapeutin waren die 17 Sängerinnen und Sänger zwar etwas außer Atem, aber durchweg in bester Stimmung. Stimmbandpflege, Atem aushalten, Rhythmusgefühl trainieren: Professionell und fröhlich brachte die 33-jährige ihr Wissen und ihre eigene Begeisterung an den Mann und die Frau.

Weinwanderung

Sportlich ging es zwei Tage später weiter mit einer Wanderung durch die Ipsheimer Weinberge. Zu dem Vereinsausflug hatten sich 26 Personen angemeldet, die nach fröhlicher Zugfahrt wanderten, einkehrten, nochmal wanderten und nochmal einkehrten, dabei ausreichend sangen und am Abend wohlbehalten wieder am Bahnhof in Sachsen eintrafen.

Schnupperprobe

Im Nachgang zur bundesweiten Woche der offenen Chöre hatten am 12. Okto-

ber auch die Sachsener die Tür ihres Probenraums weit geöffnet. Vorsitzende Heidi-Katrin Schröter und Chorleiter Helmut Lammel begrüßten sieben Frauen, und – mit einem kleinen Sonderapplaus – einen Mann, die alle mitsingen wollten. Auch hier war das Üben des Andachtsjodlers ein schöner Eisbrecher, dem weitere Lieder folgten. Mit der Hilfe zweier Sängerinnen, die ein wenig Russisch sprechen, konnten auch kleinere Sprachprobleme mit Irina, Iryna und Valentina überwunden werden. Die drei Ukrainerinnen sangen zum Abschluss der Probe ein gefühlvolltes Lied aus ihrer Heimat. Sie und einige der anderen Gäste wollen auch nach der Schnupperprobe weiterhin zum Singen kommen.
/Susanne Hassen/

Sängerkreis Bamberg

Erwin Pager, Am Sportplatz 22, 96103 Hallstadt,
erwin.pager@t-online.de (www.saengerkreis-bamberg.de)

Mit Beharrlichkeit zu hervorragendem Erfolg

Sieben Jahre ist es her, dass der Kreisjugendchor Bamberg e.V. unter der Leitung von Wolfgang Reh letztmalig ein Leistungssingen bestritt und zum Leistungschor in der anspruchsvollsten Kategorie A gekürt wurde. Alle Aktiven waren sich einig, diesen Status baldmöglichst zu untermauern und sich erneut der großen Herausforderung zu stellen. Anfang Juli dieses Jahres war es dann soweit: Der Fränkische Sängerbund lud zum Leistungssingen in die Orangerie nach Ansbach ein. Der Kreisjugendchor Bamberg trug in der Kategorie A neben dem ruhigen Peace I leave with you des norwegischen Kompo-



Foto: Susanne Hassen



nisten Knut Nystedt auch die 6-stimmige Motette Beati quorum via aus der Feder von Sir Charles Villiers Stanford vor. Als Kontrast zu den gefühlvollen Chorwerken hatte sich Wolfgang Reh anschließend für die anspruchsvolle Bearbeitung des bekannten Volksliedes Ein Vogel wollte Hochzeit machen – bis zu 7-stimmig von Thomas Gabriel arrangiert – entschieden. Mit kecken Versen und den abwechslungsreich gestalteten Melodien zeigten die rund 25 jungen Sängern und Sänger nicht nur ihr gesangliches, sondern auch ihr schauspielerisches Können. In die anschließende Jurybewertung flossen insbesondere Kriterien wie Intonation, Rhythmik, Artikulation und Chorklang ein. Die Juroren zeigten sich vom Vortrag des Kreisjugendchores durchweg angetan. Dies schlug sich letztlich in 55,3 von insgesamt 60 Punkten und der „Teilnahme mit hervorragendem Erfolg“ als tagesbestener Chor – wie bereits in den Jahren 2010 und 2016 – nieder. Die Freude aller Beteiligten war groß – nicht zuletzt auch darüber, dass die Beharrlichkeit der letzten Monate und Jahre mit dem erneuten Prädikat des Leistungschores belohnt wurde.

/nach Rebecca Böhm/

XONX an einem Kürbisabend

Nach dem überaus gelungenen Auftritt zusammen mit den Klangfarben Frensdorf am Nachmittag lud der XONX-Verein Altendorf auch in diesem Jahr zum Abschluss des Kürbisfestes zu einem bunten musikalischen Abend in die wunderschön geschmückte Scheune der Familie Först ein. Mit einer abwechslungsreichen Mischung vierstim-



mig vorgetragener Evergreens aus Rock und Pop begeisterten die Sängerinnen und Sänger zusammen mit Chorleiter Sascha Reimann ihre Zuhörer und animierten sie darüber hinaus mit bekannten Oldies zum lautstarken Mitsingen. Nach der obligatorischen Zugabe bedankten sich Moderator Dirk Röscher und Vorständin Angelika Friedel mit kleinen Geschenken bei Heike und Bernd Först und luden alle Interessierten herzlich zu einer Schnupperprobe beim XONX-Verein jeden Mittwoch von 19.00 bis 20.30 Uhr im Bürgersaal Altendorf ein, denn ... SINGEN MACHT GLÜCKLICH!!

„Wolfsberger Messe“ von Gerald Fink in Banz

Am Sonntag, den 29. Oktober, führte die Sängerguppe Bad Staffelstein die „Wolfsberger Messe“ von Gerald Fink in der Klosterkirche in Banz auf. Gruppenchorleiter Wolfram Brüggemann hatte die Messe mit den Chören der Sängerguppe in den Wochen davor einstu-



Foto: Rolf Bechmann, Bad Staffelstein

diert und hat sie im Gottesdienst geleitet. Die Besucher dankten für die Darbietung mit langem Applaus. Das Foto zeigt die Sängerguppe Bad Staffelstein bei der Probe in der Kirche.

Chornacht in Bamberg: vier Chöre, vier Kirchen, fünf Konzerte

Es war jedes Mal wie eine Prozession, wenn die Besucher der 8. Bamberger Chornacht am 14. Oktober durch die dunklen Gassen der malerischen Bamberger Bergstadt von einer hell erleuchteten Kirche zur nächsten zogen. Im Stundentakt gaben vier Chöre je ein halbstündiges Konzert: der musica-viva-chor (Leitung: Ingrid Kasper)



begann im 19 Uhr im Dom mit zeitgenössischer Chormusik, um 20 Uhr folgte in der Stephanskirche die Domkantorei (Leitung: Vincent Heitzer, Orgel: Katharina Ackva und Markéta Schley-Reindlová) mit raumfüllenden Klängen, um 21 Uhr in der Oberen Pfarre der Kaiser-Heinrich-Chor (Leitung: Helmut Mehling), der überwiegend romantische Werke sang, und um 22 Uhr entführte in der Jakobskirche das Ensemble Musica Canterey (Leitung: Norbert Köhler) in die Welt der Alten Musik. Höhepunkt und Abschluss war um 23 Uhr das gemeinsame Konzert im Dom mit allen Chören und allen Chorleitungen. Das verbindende Motto des Abends war „... Deus ibi est“, daher waren fünf verschiedenen Vertonungen des Textes „Ubi caritas“ im Laufe der Konzerte zu hören. 150 Sängerinnen und Sänger standen dann zu später Stunde im Ostchor des Doms und zeigten eindrucksvoll die Vielfalt der Bamberger Chorszene. Das Publikum spendete nicht nur begeisterten Applaus, sondern auch großzügig für das Kinder- und Jugendhospiz „Sternenzelt“.

/Annette Schäfer/

Chorseminar in Vierzehnheligen

Vom 27. bis 29. Oktober 2023 trafen sich 75 Sängerinnen und Sänger im Diözesanhaus Vierzehnheligen um unter der Leitung von Mario Frei die „Missa Festiva“ von Hubert Zaindl einzustudieren. In konzentrierten und wohlstrukturierten Proben lernten die Teilnehmer innerhalb von nur zwei Tagen die vier Stücke der Messe und brachten diese am Sonntag in der Basilika im 10.30 Uhr-Gottesdienst zur Auf-



führung. Uta Walther begleitete einfühlsam an der Orgel. Der Pfarrer bedankte sich am Ende für die wunderbaren Klänge mit der der Chor stimmungsgewaltig die Basilika erfüllt hat. */Madlen Hiller/*



Hofer Landfrauenchor unter Leitung von Helmut Lottes

leitem und Chorleiterinnen, Helmut Lottes, Maria Hardt, Sigrid Benedikt und Stefanie Wiessner, mit einem geistvollen Tropfen. Beim gemeinsamen Lied „Kein schöner Land“ sang der ganze Saal. Mit dem Bauerngebet: „Herr gib unserer Scholle Segen, Lasse unsere Saat gedeih'n, Himmel, schenke deinen Regen, deine Wärme, Sonnenschein. Herr beschirme Stall und Herde, schütze unser Hab und Gut. Gib die Kraft der braunen Erde, welche tu was in ihr ruht“ verabschiedete die Vorsitzende Karin Wolfrum alle Sängerinnen, Sänger und Gäste.

Sängerkreis Bayreuth,
Dieter Hübner, diehuetre@t-online.de

Ein schöner Abend mit Musik und Gesang

Seid mir begrüßt, ihr lieben Leute, aus nah und fern recht herzlich heute. Ich freu mich in so großer Zahl, euch hier zu seh'n in diesem Saal ... So begrüßt die Vorsitzende des Hofer Landfrauenchores die vielen Musikfreunde die zum Liederabend in Feilitzsch gekommen sind. Neben der Instrumentalgruppe Saitenklar sind noch drei befreundete Chöre angereist. Für 10-jährige Treue zu Gruppe „Saitenklar“ wurden Hella Feiler, Lissy Siegel und Veronika Wendt geehrt. Die Ehrung übernahmen Herr Seibt vom Fränkischen Sängerbund und Herr Heberlein von der Hauptgeschäftsstelle des bayerischen Bauernverbandes, der extra aus Bamberg anreiste. Zwischen den Liedvorträgen erfüllen die wunderbaren Klänge von Akkordzithern, Gitarren, Hackbrett und Klarinette der Gruppe „Saitenklar“ den Saal. Im zweiten Teil ging es beschwingt mit dem Volkslied „Was frag ich nach Geld und Gut“, einem „Menuett“ und „The Rose“ mit der Chorgemeinschaft Münchenreuth/Trogen weiter. Mit „Heast es net“ und „Weit weit weg“ von Hubert von Goisern und dem Hit „Über den Wolken“ bezaubert der Männerchor Lippertsgrün die Zuhörer. Danach brachte der Gesangverein Eintracht Langenbach mit „Wunder geschehen“ von Nena, „Zwischen Himmel und Erde“ und „Ein kleines Stück Musik“, die Zuhörer zum Schwärmen. Die Gastgeberinnen beschlossen den wunderbaren Abend mit den schwungvoll vorgetragenen Songs „Barbara Ann“, „Kann es wirklich Liebe sein“ aus dem Musical – König der Löwen – und „Time to say good-bye“. So ging ein wunderschöner Abend nach etlichen aller Chöre zu Ende. Die Vorsitzende Karin Wolfrum bedankte sich bei den Chor-

Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels

Der Sängerkreis
Coburg-Kronach-Lichtenfels
lädt ein:

**Das große
Weihnachtssingen
auf der Seebühne**

Freitag 22. Dezember
18:00 Uhr
Programmheft mit Kerze
vor Ort erhältlich

Egal ob Jung oder Alt
Offenes Singen für Alle,
die Freude am Singen
haben!

Seebühne Kronach
Am Flügelbahnhof
96317 Kronach

Weihnachtssingen in Kronach

Der Sängerkreis lädt herzlich ein zum Weihnachtssingen auf der Seebühne Kronach am 22. Dezember 2023 ab 18 Uhr. Zum ersten Mal findet das nordfränkische Weihnachtssingen auf der Kronacher Seebühne statt, musikalisch gestaltet vom Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels des Fränkischen Sängerbundes. Gäste aus dem Chorverband Thüringen und anderen Verbänden und Kreisen sind herzlich willkommen. Im Mittelpunkt stehen Weihnachtslieder, die von den Menschen auf der Tribüne der Seebühne ganz schlicht ohne Begleitung und einstimmig gesungen werden. Gerade in dieser Schlichtheit können die alten Melodien und die vereinten Stimmen leuchten. Ein Highlight für die ganze Region und ein besonderer Akzent, dass nun immer auch bei uns kurz vor Weihnachten die Gemeinschaft des gemeinsamen Singens unter Beweis stellen soll. Ein Bläserquintett mit stellv. Kreis-Chorleiter Stephan Schmidt und mit einem Ansingchor, gebildet aus Sängern im Sängerkreis und geleitet von unserer Kreis-Chorleiterin Pia Hempfling sorgt für den richtigen Ton und das richtige Tempo.

Stimmungsvoller Ehrungsabend der Liedertafel Roßfeld-Rudelsdorf

Beschwingt und feierlich ging es zu beim Ehrungsabend der Liedertafel Roßfeld-Rudelsdorf. 1. Vorsitzende, Regine Blümig, begrüßte die Sängerinnen und Sänger zu einem besonderen Chorereignis: „Es ist in unserer Zeit keine Selbstverständlichkeit, einem Verein jahrzehntelang die Treue zu halten. Umso mehr freut es uns, heute langjährig aktive Mitglieder und Unterstützer unserer Liedertafel ein Zeichen unserer Wertschätzung und Achtung geben zu können“. Das Vorstandsteam der Liedertafel hatte sich für alle Jubilare, die den Verein als Sänger oder tatkräftige Helfer von 1958 bis heute unterstützt haben, einige Überraschungen einfallen lassen. So



Die Liedertafel Roßfeld-Rudelsdorf zeichnete ihre verdienten Sängerinnen und Sänger während eines besonderen Ehrungsabends aus.

wurden die zu Ehrenden mit einem Lied aus der Zeit ihres Beitrittes zum „Roten Ehrungs-Stuhl“ geleitet. Da erklangen Caterina Valente mit „Hobanero“, Drafi Deutscher mit „Marmor, Stein und Eisen bricht“ oder Nena mit „99 Luftballons“ zur Freude aller Anwesenden. Ereignisse aus dem Weltgeschehen und Begebenheiten aus den Chorzeiten dieser Jahre ließen Regine Blümig und Brigitta Puhr für jeden geehrten Jubilar Revue passieren. Alle Gefeierten durfte sich zudem im Vorfeld ein Lied wünschen, das der Chor mit Freude und geleitet von Elvira Löwel am Ende der einzelnen Ehrun-

gen sang. Sonja Putz begleitete am Klavier. Geehrt wurden für langjähriges Singen in der Liedertafel: Helmut Rottmann, 65 Jahre; Diana Hahn 40 Jahre; Alfred Hahn 40 Jahre; Winfried Hofmann 25 Jahre; Willy Pfeiffer 25 Jahre. Thomas Welsch, Fahnenträger seit fast 40 Jahren und unermüdlicher Helfer. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Sigrid Zehner, 58 Jahre im Verein; Marianne Vetter, 47 Jahre im Verein; Burghart Blase, 47 Jahre im Verein; Annelie Macholdt, 41 Jahre im Verein; Diana Hahn, 40 Jahre im Verein; Alfred Hahn, 40 Jahre im Verein. /nach Regine Blümig/

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Michael Knörlein, 91356 Kirchenehrenbach, Brunnengasse 3;
michael.knoerlein@t-online.de
(www.saengerkreis-erlangen-forchheim.de)

175 Jahre MGV 1848 – Festkonzert

Singendes Miteinander, Frohsinn und Harmonie überall in Kalchreuth. Der Männergesangverein 1848 Kalchreuth feierte mit einem großen „Jubiläumskonzert“ sein 175-jähriges Bestehen. Ein spritziges, etwa dreistündiges Programm, mit Liedvorträgen der Gastgeber und von den fünf eingeladenen, befreundeten Gastvereinen Chorgemeinschaft Sängerkranz Almoshof / Liederkranz Kraftshof, Männergesangverein 1905 Eckenhaide, Gemischter Chor Liederkranz Kalchreuth, Männergesangverein Sängerkranz Eschenau und der Chorgemeinschaft MGV Groß- und Kleingeschaidt / MGV Röckenhof begeisterte das Publikum. Mit den Ohrwürmern „Heimweh“ (Schön war die Zeit), „Ein Stern der deinen Namen trägt“ und „Golden Western Songs“ stimmten die Jubilare das erwartungsvolle Publikum quick auf die folgenden musikalischen Leckerbissen ein. Mit den Worten „einfach Freude haben und eine



Der Männergesangverein 1848 Kalchreuth unter Chorleiter Udo Reinhart (am Piano) präsentierte offensichtliche Leidenschaft und sängerisches Vermögen in Jubiläumskonzert. Überhaupt zeigte das Kirschen Dorf mit der „Art und Weise“ der ganzen Veranstaltung eine deftige Portion „Kalchreuther Lebensgefühl“. Foto: Irina Förster

gute Unterhaltung, es ist schön solchen Chören zuhören zu dürfen“ zeigte sich Landrat Tritthart launig. Der FSB-Präsident war angetan vom starken musikalischen Bühnenauftritt der Kalchreuther Sänger. An den Kalchreuther 2. Vorsitzenden Hansjörg Förster verlieh er die Ehrenurkunde des Fränkischen Sängerbundes, „als Dank für seine langjährige Verbundenheit zum FSB und als Anerkennung für sein vorbildliches Engagement für die Chorkultur“. Der „Schirm-

herr“ Kalchreuths 2. Bürgermeister Otto Klaußner stellte mit „der MGV 1848 ist ein Musterbeispiel für einen intakten Verein“ dem Gesangverein ein hervorragendes Zeugnis aus. Die Glückwünsche des Sängerkreises Erlangen-Forchheim als stellvertr. Vorstand und der Sängervereinigung Schwabachgrund als Vorsitzender überbrachte Hansjörg Förster. Ein Hauptprogramm-punkt der Gastgeber war das „Lied auf Kalchreuth“ von Norbert Oswald. Das gerahmte Notenblatt des speziellen Heimatliedes erhielt der Schirmherr als Geschenk. Die beiden Mitglieder der Staatsphilharmonie Nürnberg Solorepetitor Daniel Rudolph (Klavier) und Ralph Genda (Violoncello) erfüllten den klassischen Part des Konzertes. Ein sängerischer Glanzpunkt war der Gemeinschaftsauftritt der Udo Reinhart-Chöre aus Kalchreuth und Eckenhaide mit „Pferde zu viere traben“ und „La Montanara“. Das absolut krönende, grandiose Finale „Das Morgenrot“ von allen am Konzert beteiligten Chören intoniert, wurde vom Publikum mit verdient tosendem Applaus bedacht. Anschließend wurde mit Stimmungsmusik von „BlechRagout“ noch zünftig und kräftig weitergefeiert. */nach Georg Heck/*

Walter Rein-Chor ließ die Puppen singen

Die Chorleiterin Andrea Kaschel führte den Chor wie gewohnt temperamentvoll, souverän und präzise durch die teils recht anspruchsvollen Arrangements. Mit zwei Beatles-Songs – „When I’m Sixty-Four“ und „A Hard Day’s Night“ – wurde das Konzert schwungvoll eröffnet. Die Ohrwurm-Qualitäten von „Heute beginnt der Rest deines Lebens“ (Udo Jürgens) und „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“ (Theo Mackeben) brachten die Zuschauer dann vollends in Stimmung; bei „Sing a Song“ (J. Raposo) und „Top of the World“ (R. Carpenter) kam es zu Schunkeln und Mitklatschen, was ja im fränkischen Raum einiges heißen will ... „Lieder kennen keine Grenzen“ – das machten die vier singenden Handpuppen deutlich (Text und Musik Marla Saris, unterstützt von Chormitglie-



dern), die mit ihrem Auftritt den Liedblock auflockerten. Drei Instrumentalisten – Andreas Engel am Klavier, Gerhard Rudert am Kontrabass und Ulrich Schroeder am Schlagzeug – unterstützten perfekt und gaben dem Chor unaufdringlich den rhythmischen Rahmen. Vor der Pause brachte das Gitarren-Ensemble unter Joachim Helbig vier Stücke ganz unterschiedlicher Prägung zu Gehör: Vom frechen Pipi Langstrumpf über orientalische Harmonien mit dem traditionellen Stück Misirlou und einem Spanischen Tanz bis zu einer sehnsuchtsvollen Saudade zeigte die Gitarrengruppe ihr Kön-

nen und wurde mit gebührendem Applaus belohnt. Das ganze Programm wurde unterhaltsam moderiert von Marla Saris alias Elfriede, die witzig und kenntnisreich den Zuschauern die einzelnen Songs und deren Inhalte nahebrachte. Nach der Pause drehte der Chor noch einmal auf: Das Mut-mach-Lied „Für Alle“ kam schwungvoll, „Denk an mich“ aus dem Phantom der Oper lyrisch, mit der „Moorhexe“ wurde es geheimnisvoll-gruselig; „Tells Maus“ nach Rossinis Oper Wilhelm Tell voll Tempo und Witz ließ die Zuhörer schmunzeln und bei Michael Jacksons „We are the World“ wurden spontan Lichter geschwenkt und die Refrains mitgesungen.

/nach Barbara Pröschel/

CANTUS VOX in Leipzig

Erstmals nach der CORONA-Zeit ist der Chor CANTUS VOX aus Niederndorf wieder auf eine von Norbert Mischke hervorragend geplante Reise gegangen. Das diesjährige Ziel war Leipzig, wo ein abwechslungsreiches Programm auf die Teilnehmer wartete. Nach einem engagiert geführten Spaziergang durch die kompakte Altstadt und einer gemütlichen Busrundfahrt zu nicht mehr fußläuf-



gen Zielen, beispielsweise zum Völkerschlachtdenkmal, fand sich der Chor mit seinen mitgereisten Anhängern in der St. Trinitatis Kirche ein. Die musikalische Mitgestaltung des Sonntagvorabend-Gottesdienstes unter Leitung von Ellen Denzinger wurde von den Besuchern mit viel Applaus bedacht. Der zweite Tag begann mit einer beschaulichen Bootsfahrt auf den Kanälen der Stadt, die sich hier von einer ganz neuen Seite zeigte. Auf dem Heimweg machte der Chor Station bei der Kohlebahn in Meuselwitz, nahe Altenburg, die ihre Fahrgäste auf schmalen Gleisen ruckelnd zu unserem Nachmittagskaffee schaukelte. Nach einem Abendessen in Chemnitz und einer ruhigen Heimfahrt gingen zwei erlebnisreiche Tage zu Ende. */RB/*

Aus Freude am Singen

Seit März 2023 gibt es im Sängerkreis Erlangen-Forchheim unter dem Motto „Singen kennt kein Alter“ ein großartiges Angebot für Seniorinnen und Senioren: Viele ältere Menschen fühlen sich im Chorgesang nicht sicher genug, um sich dauerhaft an einen Chor zu binden. Aber sie wünschen sich eben, dass sie ab und zu gemeinsam mit anderen Menschen singen können. Das heißt, wer zur „Chorprobe“ kommt, muss kein Chorsänger sein. Willkommen sind Menschen, die Freude am gesanglichen Musizieren haben, ganz

ohne Termindruck und Auftritte. Mit dabei sind Menschen mit, aber auch ohne Chorerfahrung, weil sie einfach Lust am Singen haben und das funktioniert wunderbar. Wie hat man sich diese Singstunde genau vorzustellen? In den 90 Minuten wird sich erst einmal aufgewärmt, so wie bei Sportlern, bevor am eigentlichen Liedgut gearbeitet wird. Einstudiert und gesungen werden ganz verschiedene, leichte Kanons, die man problemlos auswendig singen kann. Gepröbt wird auch an drei oder vierstimmiger Chorliteratur aus dem Volkslied-Bereich, aber auch aus Pop und Schlager. Doch das sängerische Ergebnis ist zweitrangig. Im Mittelpunkt stehen vielmehr der Spaß, die Gemeinsamkeit und die Freude an der Musik. Wichtig ist, dass viel und oft gesungen wird, denn Singen ist gut für das Wohlbefinden, die Gesundheit und das Miteinander. „Singen kennt kein Alter“ soll keine Verpflichtung sein, sondern eine willkommene Abwechslung im Alltag. Die „Freude am Singen“ ist kostenlos und findet jeden dritten Dienstag eines Monats (außer im August) nicht in Herzogenaurach statt, sondern in unmittelbarer Nachbarschaft, nämlich im Gemeinschaftszentrum Frauenaurach (AWO-Raum), Gaisbühlstraße 4. Es wird um formlose Anmeldung bei Andrea Kaschel per E-Mail an kaschel.andrea@gmail.com gebeten.

„Chor trifft Rock-Band“

Unter diesem außergewöhnlichen Motto feierte am 21. Oktober 2023 der Chor „Mixed Generation“ sein 25-jähriges Jubiläum in der Stadthalle Ebermannstadt. Die Chorsänger wurden von der fränkischen Kultband „X-Large“ unterstützt. Die Chorleiterin Kerstin Horz, selbst auch Sängerin der Band hatte ein abwechslungsreiches Programm entwickelt. Die Zuschauer waren von der Musikauswahl und den unterschiedlichen Kombinationen zwischen ruhigen A cappella-Chorstücken und mitreisenden Bandsongs begeistert. Die über 500 Besucher konnten alle Emotionen der Musik miterleben und wurden von verschiedenen Sängerinnen und Sängern durchs Programm geführt.

Es ging um Gefühle, Erinnerungen und Freundschaft. Nach dem Einstieg mit dem Klassiker „King of the road“ folgte ein modernes Arrangement von „Memories“ (Maroon 5). „X-Large“ rockte die Bühne mit „Don't stop me now“ von Queen und gemeinsam mit dem Chor gaben sie ABBA zum Besten. Zu hören waren Songs von Reinhard Mey, Eurythmics, Pink Floyd und Phil Collins. Immer unterstützt von den hervorragenden Technikern an Licht und Ton, die für die „Special Effects“ sorgten und die Show harmonisch ergänzten. Mit dem Song „Zusammen singen wir stärker“ von Oliver Gies und dem wunderbaren Gospelsong „In your arms“ ging es in die Pause. Beim geselligen Miteinander konnte man in viele lachende Gesichter schauen. Es waren alle Altersgruppen vertreten und jeder freute sich schon auf die zweite Hälfte. Mit einem „Gewitter“ im Regenwald, welches der Chor nur mit Körper und Stimme erzeugte, nahmen sie die begeisterten Zuhörer mit auf eine musikalische Reise nach Afrika. Es folgten Rock-Klassiker von Toto, Supertramp und Journey. Stimmungsvoll wurde es mit „What a wonderful world“ und „Angels“ und bei „1001 Nacht“ konnte sich auch das Publikum stimmlich beweisen. Mit Balladen wie „Alone“ und „Ich seh' dich“ schafften „Mixed Generation“ und „X-Large“ nochmals emotionale Höhepunkte. Nach dem letzten Song „Hymn“ war das Publikum völlig aus dem Häuschen und es wurden nach den Dankesworten noch 3 Zugaben zum Besten gegeben. Mit Peter Maffays



wundervoller Hommage an die Musik und John Farnhams „You're the voice“ konnten alle glücklich und zufrieden nach Hause gehen. Das Experiment „Chor trifft Rockband“ war exzellent geglückt. Es war für alle Beteiligten eine Freude, natürlich verbunden mit einiger Aufregung nach der Corona-Zeit ein so großes Konzert auf die Beine zu stellen. Kerstin Horz hatte auch während der Pandemie online fleißig weitergepröbt. Auch konnte der Chor zahlreiche neue Mitglieder gewinnen, die bei diesem erfolgreichen Konzert ihren ersten Auftritt erleben durften. Mit diesem großartigen Schwung geht es jetzt weiter in die Weihnachtszeit. */ Kerstin Horz/*

Sängerkreis Hersbruck

Alfred Engelhardt, 91241 Kirchensittenbach, Aspertshofen 60;
engelhardt.aspertshofen@t-online.de
www.saengerkreis-hersbruck.de

Opernhausatmosphäre in Burgthann

„Nacht und Träume“ – so lautete das Motto für ein außergewöhnliches Herbstkonzert. Der Gesangverein Burgthann unter der Leitung von Frau Monika Teepe hielt die Spannung hoch. Denn diesmal erfuhren die Zuhörer erst an der Abendkasse, was sie in den 2 folgenden Stunden erwarten durften. Gemeinsam mit der jungen niederländischen Sopranistin Eline Bosma entführte der Chor die Zuhörer in die Nacht, in die Welt der Träume. Christoph Orendi begleitete am Piano. Die instrumentale Begleitung, die Solistinnen und der Chorgesang harmonierten perfekt. Romantisch, dramatisch, amüsant und keck, etwas skurril und schaurig schön interpretierten die Sängerinnen und Sänger die ausgewählten Stücke und Lieder als 4- bis



Eline Bosmann, Sopranistin des Konzertabends

6-stimmigen Chorsatz, im Ensemble, solistisch und als Sprechchor. Die Art und Weise der Darbietungen war sowohl für den Chor als auch für die Zuhörer eine ganz neue Erfahrung und so noch nie dagewesen. Renaissance – Monteverdi, Wiener Klassik – J. Haydn und W. A. Mozart, Romantik von Franz Schubert und Delibes bis Offenbach, Johannes Brahms und Humperdinck, klassische Moderne – Alban Berg und Alexander Skriabin, Filmmusik der 1930er – F. Andre, W. Schwandt und F. Grothe, Neuzeit – Uli Führe: bemerkenswerte Werke verschiedener Musikepochen sowie ausgewählte Texte und Gedichte fügte die Chorleiterin zu einem gelungenen Programm zusammen. Monika Teepe selbst schuf als Solistin durch ihre herausragende Sopranstimme eine einzigartige Ausstrahlung mit Alban Bergs Werken „Die Nacht“ und „Die Nachtigall“. Das Blumenduetts aus Lakmé mit Eline Bosma darf man gern als Highlight des Abends bewerten. Der langanhaltende Applaus nach dem Abschiedskanon war für alle Beteiligten die schönste Bestätigung für einen erfolgreichen Konzertabend.

/Angela Lorenz/

Sängerkreis Nürnberg

Linda Peter (kommissarisch),
peter.saengerkreis-nuernberg@web.de

Eine Tradition entsteht – 2. Adventssingen der Nürnberger Chöre am 9. Dezember 2023

Nachdem das Adventssingen im Krafft'schen Hof letztes Jahr so wundervoll weihnachtliche Atmosphäre auf dem Christkindles-



Das Adventssingen der Nürnberger Chöre im Jahr 2022. Foto: Jan Meier

markt in Nürnberg verbreitet hat und sogar mit einigen Schneeflocken aufwarten konnte, hat sich der Sängerkreis für eine Neuauflage entschieden. Dieses Jahr werden 10 Chöre im Halbstundentakt Auszüge aus ihrem Weihnachtsrepertoire singen, deshalb wurde das Singen bis 19 Uhr verlängert. Auf dem Weg in den stimmungsvollen mittelalterlichen Hof kommt man durch alte Gewölbe, in denen diesmal ein Verkauf von Lebkuchen und Glühwein geplant ist. So werden alle Sinne in weihnachtliche Vorfreude versetzt. Die Sängerinnen und Sänger der Chöre des Fränkischen Sängerbundes lassen ihre Zuhörer und Zuhörerinnen an ihrer Freude am adventlichen Singen teilhaben und würden sich über Besucher auch aus anderen Sängerkreisen freuen. Nürnberg ist eine Reise wert, um sich von der Vielfalt der Chorlandschaft überzeugen und vorweih-

nachtliche Stimmung tanken. Das Open-Air-Konzert der Chöre, die jeweils ca. 30 Minuten singen, kann man gut mit dem Besuch des Christkindlesmarktes verbinden: der Eingang zum Krafft'schen Hof befindet sich gegenüber der Polizeiwache im Rathausgebäude. In aller Kürze: Adventssingen der Nürnberg Chöre, Samstag 9. Dezember 2023, 14 – 19 Uhr, Krafft'scher Hof, Theresienstraße 7, Nürnberg.

/Linda Peter/

Franconia Vocalis auf Reisen

Das internationale Chorfestival Cantate Catalunya war Ziel einer Konzertreise des Kammerchors Franconia Vocalis. Erstmals in Nachcoronazeiten war der im Jahr 2000 von Wolfgang Riedelbauch



Foto: Hans Peter Miehling

in Dehnberg gegründete Chor, seit 2017 unter der Leitung von Wolfgang Wittekind, über die Grenzen seiner Auftrittsorte in Mittelfranken hinaus nach Barcelona gereist. Für den Chor stand ein ambitioniertes Programm an: drei Konzertauftritte, ein eng gestricktes Sightseeing Programm zu den Tophighlights und dazu noch Sandstrand und Meer in Hotelnähe östlich von Kataloniens Hauptstadt. Der Kloster- und Wallfahrtsort Montserrat war erste Konzertstation. Mit Anton Bruckners „Locus iste“ würdigte der Chor Kataloniens „heiligen Ort“ in der Basilika und lies Edvard Griegs marianischen Hymnus „Ave Maris Stella“ zum Wallfahrtsbild der Schwarzen Madonna emporschweben. Barcelonas Hausberg, der Tibidabo, war Station für ein Gemeinschaftskonzert mit der Women's Company Amsterdam und der Chorgemeinschaft aus dem österreichischen Gallneukirchen. Die Matinee in der Krypta der Basilika „Sagrat Cor“ gestalteten die drei Chöre mit einem anspruchsvoll-klassischen bis unterhaltsam-folkloristischen Programm. Franconia Vocalis war neben Mendelssohnschen Liedern mit „O Sacrum Convivium“ a capella in die Klangwelt Olivier Messiaens eingetaucht. Höhepunkt des Chorfestivals war das Finalkonzert in der Basilika Sagrada Familia. Während unaufhaltsam die Besucher in die Kirche strömten, herrschte in der Krypta andächtige Stille und die entsprechende Atmosphäre für ein Gemeinschaftskonzert der Chöre, das durch den Cor Polifónic Sagrada Familia bereichert wurde. Franconia vocalis gestaltete das Konzert mit Felix Mendelsohn-Bartholdys Hymne „Hör mein Bitten“ und dem Psalm „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ Der Abschlussabend gehörte der Begegnung der drei Chöre aus Amsterdam, Österreich und Franken.

/Hans Peter Miehling/



Sängerkreis Nord-Oberpfalz

Vorsitzwechsel in der Sängergemeinschaft Weiden

Claudia Prommersberger (links) übernimmt für Kerstin Homberg den Vorsitz der Chorjugend im Sängerkreis Nord-Oberpfalz.

weitere Komposition von Hirtreiter) als musikalischer Höhepunkt in Erscheinung. Innerhalb des Liederzyklus steigerte sich das Ensemble zunehmend in seiner Darbietungsweise, und die abschließenden Dankesworte der Vorsitzenden Rita Schwarzfärber ließen die Freude über die gelungene Premiere spürbar werden. Das bereits für 2020 geplante „Wagnis“ moderne Klangwelten als Chorprojekt anzugehen, hat sich für den Liederkranz trotz Corona-Verzögerung gelohnt – die Sangesgemeinschaft zeigte, dass auch moderne Musik ein interessantes und spannendes Projekt für einen Traditionschor sein kann.

/ Jörg Ruthrof/

Meilensteine des Barock

Die Konzertankündigung des Schwabacher Kammerchores, „Meilensteine der geistlichen Barock-Chormusik“ auf die Bühne in St. Sebald zu bringen, hielt was sie versprach. Unter der Gesamtleitung von Maximilian Bieberbach konzertierte der erweiterte Projektchor, das Bamberger Barockorchester „Armonia dell' Arcadia“ unter der künstlerischen Leitung des Cellisten Florian Reuthner sowie die in Uruguay geborenen junge Sopranistin Josefina Legarra, der Organist, Dirigent und Countertenor Christopher Zehrer sowie der Bassist Tobias Häufner. Das rund eineinhalbstündige Kon-



Foto: Roland H. R. Gössnitzer

zert begann mit der wohl bedeutendsten Johann Sebastian Bach Motette „Jesu, meine Freude“, welche als Zentralstück die Fuge „Ihr aber seid nicht fleischlich“ beinhaltet. Bereits hier zeigte sich die exzellente Stimmenverteilung des Chores, (die Männer behaupteten sich ausgezeichnet gegenüber der Übermacht der Frauenstimmen), die filigrane Dynamik und die kongeniale Ergänzung durch das Barockorchester. Maximilian Bieberbach hatte seinen Chor und das Orchester jederzeit fest im Griff. In der Bach-Kantate „Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet“, auch als „Concerto in Dialog“ bekannt, geht es um das dramatische Gespräch zwischen Jesus (Bass) und der gläubigen Seele (Sopran). Bassist Tobias Häufner musste sich bei seinem ersten Soloauftritt in der 1. Arie des Bachwerkes mit seiner gefühlvollen Bassstimme gegen eine dynamisch zu laute Instrumentalbegleitung behaupten. Im Anschluss begeisterte Josefina Legarra mit ihrer ausdrucksstarken, glasklaren Sopranstimme das Publikum. Tobias Häufner wiederum konnte bei seiner folgenden Arie mit dynamisch feiner und mitreißender Unterstützung des Orchesters sein wahres Können zeigen. Antonio Vivaldis Kompositions-Geniestreich der geistlichen Musik, „Gloria in D-Dur RV 589“, eines der schönsten Werke Vivaldis, wur-

Sängerkreis Schwabach

Christa Riehn, 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8;
christa.riehn@t-online.de

In ein Wagnis gestürzt: Liederkranz Wendelsteiner Chor nahm sich moderner Werke an – und begeisterte

Der „Liederkranz“ hat sich in ein neues musikalisches Wagnis gestürzt: nämlich mitten in den modernen Liederzyklus „Songs of Sanctuary“ von Karl Jenkins, besser bekannt als „Adiemus“.

Unter der Leitung von Ruth Volpert feierte man nun in der St. Georgskirche Premiere. Auf mehrere Liedblöcke aufgeteilt, bot der Chor moderne Werke im gregorianischen Choralstil. Soloauftritte ergänzten die instrumentale Unterstützung. Die Männer des Liederkranzchores eröffneten das Konzert mit „Abedi Tale“ von Andreas Hirtreiter, bevor der Gesamtchor mit dem ersten „Adiemus“-Liederblock nachlegte. Einige Passagen bestritt dabei das choreigene Trio der „Schallküren“ (Heidi Maelzer, Christa Stahl-Lang und Britta Schwarz) und sorgte so für spannende Elemente. Vor dem zweiten Liederblock schaffte es Katja Fischer (Flöte) mit ihrem Soloauftritt und dem Stück „Requiem“ des zeitgenössischen japanischen Komponisten Kazuo Fukushima zu begeistern. Die Überleitung vom zweiten zum dritten Liederblock oblag schließlich dem Gesamtchor mit dem Stück „Fero Cerius“ von Andreas Hirtreiter. Die Chorleiterin trat dabei als Solistin mit Begleitung (Tobias Kalisch, Kontrabass) und „Bediamo“ (eine



Der Wendelsteiner Liederkranz präsentierte als „Wagnis“ bei seinem aktuellen Konzert in der St. Georgskirche moderne Musikwerke. Foto: Jörg Ruthrof

de gleichzeitig zum Geniestreich des Kammer- und Projektchores und sicher zum Höhepunkt des Konzerts.

/nach Roland H. R. Gössnitzer/

Fünf Chöre, ein gemeinsames Erlebnis: Gruppen aus Schwand und Roth teilten ihre Freude an der Musik

Vor vollem Haus und bei freiem Eintritt boten die Posaunenchöre aus Schwand bzw. Kiliansdorf, der Kinderchor „Bunte Stimmen“ und die Männerchöre MGV Germania Roth sowie die Liedertafel 1862 Schwand zwei bezaubernde Abendliederkonzerte. Die Bühnen von Schwand und Roth wurde belebt durch die kraftvollen Stimmen zweier herausragender Männerchöre, die unter der inspirierenden Leitung von Ingrid Mayer, eine herzliche Verbindung zwischen den Sängern und ihrem Publikum eingingen. Ein Highlight des Abends war die Premiere des Kinderchors „Bunte Stimmen“, der sich aus



Gemeinsamer Auftritt: Der Männergesangverein Germania und der Kinderchor „Bunte Stimmen“. Foto: Ronny Hartmann

acht talentierten jungen Mädchen zusammensetzte. Mit erfrischenden Energie und bezaubernden Stimmen eroberten sie die Bühne mit Liedern wie „Nachts zur Geisterstunde“ und „Blinke, Blinke kleiner Stern“. Der Chor des MGV Germania Roth präsentierte ein anspruchsvolles Repertoire. „Der träumende See“ von J. Mosen entführte das Publikum in eine malerische Klanglandschaft, während „Die Nachtigall“ von G. Fink die Stärken des Chors im Ausdruck von Emotionen zeigte. Der Chor der Liedertafel 1862 Schwand brillierte ebenfalls. Der „Ungarische Tanz No.6“ von J. Brahms faszinierte mit lebendiger und mitreißender Dynamik. „Der Lindenbaum“ von F. Schubert verlieh dem Konzert eine zeitlose Vielseitigkeit. Der Höhepunkt des Abends entfaltete, als Chor, Publikum und der klangvolle Posaunenchor sich zum gemeinsamen Gesang von „Der Mond ist aufgegangen“ vereinten. Die Posaunenchöre aus Schwand bzw. Kiliansdorf setzten dabei nicht nur klangvolle Akzente.

/nach Ronny Hartmann/

Den Sängerkreis Schwabach plagten Nachwuchssorgen

Mit einer musikalischen Einstimmung der Liedertafel Forsthof mit Chorleiter Vladimir Kowalenko, hat der Kreissängertag mit Neuwahlen des Sängerkreises Schwabach begonnen. Der Bericht der scheidenden Kreisvorsitzenden Rosy Stengels war ein Lebenslauf der wechselvollen Geschichte des 1934 gegründeten Sängerkreises Schwabach. Kreisgeschäftsführerin Christa Riehn berichtete,



Der scheidende Kreischorleiter Timm Wisura (links) mit dem neuen Vorstand des Sängerkreises Schwabach (von links): Christian Früh, Heidi Distler, Ute Link, Petra Piccu, Detlef Paul, Christa Riehn, Marianne Koller, Volkmars Steffanides und Rosy Stengel. Foto: Roland H. R. Gössnitzer

dass seit dem letzten Kreissängertag 2021 vier Chöre die Mitgliedschaft kündigen mussten, da sie sich wegen Überalterung der Chöre und keiner Neubesetzung des Vorstands auflösen mussten. Der Rechenschaftsbericht des Kreisschatzmeisters Volkmars Steffanides war tadellos, was auch die beiden Revisoren Gabriele Lauterkorn und Theresia Ganzmann bestätigten. Der scheidende Kreischorleiter Timm Wisura, richtete mahnende Worte an die Anwesenden. „Wenn die Qualität der Chöre stimmt, die Begeisterung der Sänger da ist, wird sich auch der Erfolg einstellen. Dann wird es auch wieder aufwärts gehen“. Anwesende Chorleiter und Vorsitzende berichteten, dass die Mitgliederwerbung sehr schwierig ist auch hinsichtlich einer Änderung der Gesellschaft, des Freizeitverhaltens und eine Änderung im Berufsalltag der Sänger. Neuwahlen: Neuer Kreisvorsitzender wurde Detlef Paul, als 2. Vorsitzender bestätigt wurde Christian Früh, zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Thomas Erdinger gewählt. Christa Riehn blieb Kreisgeschäftsführerin mit ihrer neuen Stellvertreterin Heidi Distler. Marianne Koller aus Ellingen wurde zur stellvertretenden Schatzmeisterin von Schatzmeister Volkmars Steffanides gewählt. Die beiden Revisoren Gabriele Lauterkorn und Theresia Ganzmann wurden in ihren Ämtern bestätigt und Ute Link ist die neue Beisitzerin. Die erste Amtshandlung des neuen Vorsitzenden Detlef Paul war die Bestellung des neuen Kreischorleiters, nach anfänglichem Zögern erklärte sich Petra Piccu bereit, das Amt anzunehmen.

/nach Roland H. R. Gössnitzer/

Sängerkreis Schweinfurt

**Carsten Ahlers, Sonnenstraße 2, 97688 Bad Kissingen,
0151 15557406, c.ahlers@kanzlei-kissingen.de
(www.saengerkreis-sw.de)**

Großlangheimer Sänger und Sängerinnen investieren in Talente für die Zukunft

Mann, der FSB bietet schon tolle Sachen. Eine davon ist der Basis-Lehrgang fürs Dirigieren. Als Assistenz für den Dirigenten, genauer gesagt. Mmh ..., das wäre doch was für uns, dachte sich der Vorstand Thomas Sterk vom Gesangverein Sängerkreis Großlangheim (www.saengerlust.me). Begeisterte und Lernwillige waren sofort



Die Großlangheimer Diri-Lerngruppe: Christina Baumann (2. Vorstand), Thomas Sterk (1. Vorstand), Ellen Weinbeer (Sopran), Melina Krämer (Kinderchor-Assistenz), Melina Seiler (Kinderchor-Assistenz) und Volker Buchmann (Tenor) der sich gerade in der Schlagtechnik versucht.

gefunden, Noten lesen und ein Instrument spielen, das sollte man schon können – Ja, das können wir alle. Singen? Ach ja, das auch – etwas :-). Die Anmeldung war einfach, wie immer zuverlässig über die Frau Osmani vom FSB (nette Frau). Auf ins Auto und los zum ersten Tag, nach Strullendorf, Mann, das liegt schon weit weg, noch hinter Bamberg. Aber die Fahrt hat sich gelohnt, was hier am ersten Tag von Andreas (Brunner), Andrea (Kaschel) und Pia (Hempfling) vermittelt wurde, war einfach toll und macht Lust auf mehr. Natürlich, die ganze Truppe hat gepasst, 14 Sänger und Sängerinnen, alle voller Neugierde und Singbegeisterung nutzten den Tag um endlos „Bruder Jakob“ zu singen, am Stück, im Kanon und auf jeden Fall mit ganz tollen Stimmen. Ach, Singen ist soooo schön! Voller Feuer und Eifer haben wir gleich eine Whatsapp-Lerngruppe gegründet; ja so ist sie halt unsere Jüngste im Bunde, die Melina Seiler, mit gerade mal 19 Jahren hat sie hier eine Leidenschaft gezeigt, die zum Mit- und Nachmachen einlädt – einfach schön. Schon am nächsten Donnerstag trafen wir uns vor der Probe um Gelerntes zu wiederholen und vor allem, um vor der Gruppe zu dirigieren. Ja, ja, die Schlagtechnik hat es schon in sich. Im 4/4-Takt – ein-zwei-drei-vier – gaben wir unser Bestes und wie soll es anders ein, natürlich zur Dauerschleife von „Bruder Jakob“. Diese ersten Stunden waren schon so lehrreich und interessant, dass wir uns auf die nächsten freuen. Respekt, was so ein Dirigent alles können muss. Und BRAVO FSB – gerne wieder und gerne mehr. /Thomas Sterk/

Ausflug, Ehrungen und Konzert

Am 16. September unternahm der Vorstand des SK Schweinfurt ei-



Foto: Carsten Ahlers

nen Tagesausflug nach Oberfranken. Zusammen mit Vorstandskollegen der Sängerguppen war die erste Station das FSB-Sängerehrenmal in Melkendorf. Nach einem Mittagessen in Würzgau ging es weiter nach Bayreuth. Dort wurde das zum UNESCO-Weltkulturerbe zählende Opernhaus besichtigt. Den Abschluss des sonnigen Spätsommertages bildet ein Abstecher in den weitläufigen Park der Eremitage.

In Anwesenheit vom SK-Vorsitzenden Wolfgang Sittler erhielten am 1. Oktober Kulturschaffende den Kulturehrenbrief des Landkreises Bad Kissingen. Zu den Preisträgern zählten Chorleiter Nikolaus Metz (Katzenbach) sowie Vereinsvorsitzender Hubert Dorn (Riedenberg). Die Preisverleihung im Kloster Altstadt Hammelburg wurde unter anderem durch den Landkreismännerchor der SG Bad Kissingen musikalisch umrahmt.



Der GV Frohsinn Riedenberg lud am 21. Oktober zu einem Gemeinschaftskonzert ein. Zum abwechslungsreichen und gut besuchten Konzert nahmen neben dem Gastgeberchor drei Gastchöre aus der SG Bad Kissingen teil. Zudem wurden Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt. Die Ehrung nahm im Namen des SK Schweinfurt der stellv. SG-Vorsitzende Carsten Ahlers vor. /Carsten Ahlers/

Sängerkreis Würzburg

Annette Wydra, awydra@web.de

Von Schwebenried nach Würzburg

„Meet & Sing“ – so lautete das Motto der 53. Würzburger Chormusiktag. Erstmals dabei waren die über 30 Sängerinnen und Sänger des Gesangsvereins „Liederkrantz Schwebenried“. Unter dem Dirigat von Chorleiterin und Solistin Karen Davis ernteten die Schwebenrieder „Standing ovations“ von den Zuhörern. „Wir sind euphorisiert und begeistert“ – so das Echo des Vorsitzenden Thomas Ziegler und Klemens Sammeth. Dabei hatten die Schwebenrieder gegen große Konkurrenz anzutreten. Unmittelbar vor ihnen trat der Kammerchor der Julius-Maximilians-Universität auf. Die – teils professionell ausgebildeten – jugendlichen Sänger gaben eine „Vorlage auf höchstem Niveau“, so der Liederkrantzvorsitzende. Umso mehr freuten sich die Schwebenrieder Liederfreunde, dass gerade diese jungen Leute mit Jubelrufen und aufmunternden „Daumen nach oben“-Gesten die Laiensänger bereits während des Auftritts bestätigten. „Das war eine



Einen furiosen Auftritt mit langanhaltendem Applaus der Zuhörer, präsentierten die Sängerinnen und Sänger des ‚Liederkranz Schwebenried‘ bei den 53. Würzburger Chormusiktagen in der Würzburger Marienkapelle am Marktplatz.

tolle Erfahrung für uns“, resümierten die Liederkränzler und ihrer Chorleiterin Karen Davis schenkten sie jede Menge Komplimente über deren erfolgreicher Chorarbeit. „Ich glaube“ und „Ein ehrenwertes Haus“, beides Lieder aus dem Repertoire von Udo Jürgens, „Hallelujah“ von Leonard Cohen und als absoluter Höhepunkte das aus Runda stammende Lied „Ayele mumuba“, bei dem sich Sängerin Karen Davis als Solistin einbrachte, begeisterten die Zuhörer so sehr, dass im Kirchenraum der Marienkapelle am Würzburger Marktplatz spontan zu „Standing ovations“ für die Schwebenrieder Sängerinnen und Sänger kam. „Ich bin sehr zufrieden mit Euch und Eurer Leistung“, lobte Karen Davis ihre SängerInnen. Insgesamt zehn Chordarbietungen gab es an diesem Nachmittag in der Marienkapelle. Das Eröffnungskonzert fand bereits am Vorabend statt. Die Chormusiktage verstehen sich als offenes Podium für die Chorszene. Auch für das kommende Jahr 2024 wurden die Schwebenrieder Liederkranz-Mitglieder herzlich zur Teilnahme eingeladen. Die ‚Würzburger Chormusiktage‘ werden von der Sängergruppe Würzburg-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Würzburg ausgerichtet. Sie werden unterstützt vom Fränkischen Sängerbund, von Stadt und Landkreis Würzburg und dem Bezirk Unterfranken.

Grandiose Stimmung bei der Estenfelder Sängervereinigung – Herbstkonzert im Sängerheim

Mit dem bekannten Herbstlied „Bunt sind schon die Wälder“ eröffneten die Chöre der Sängervereinigung 1890 Estenfeld e.V. unter Leitung ihres Dirigenten Stefan Demling gemeinsam mit den Gästen die diesjährige „Weinlesung“ im Sängerheim. „Weinlesung“ bedeutet: Chorgesang, Weinprobe, gute Brotzeit und lustige G’schichtli und Gedichtli, vorgetragen von einem prominenten Gast. In diesem Jahr sollte dies der Landrat Thomas Eberth sein. Leider hatte er noch einen anderen wichtigen Termin, so dass er nicht lange an der Veranstaltung teilnehmen konnte, aber trotzdem einige Gedichte des fränkischen Mundartdichters Hermann Hehn zum Besten gab, bevor er herzlich verabschiedet wurde. Nach dem Servieren einer leckeren Brotzeit gings dann los und der gemischte Chor begrüßte die Gäste mit dem fetzigen Lied „Hey, das ist Musik für dich“. Danach wurde die 1. Weinprobe aus dem Weingut Bernhard und Birgit Meusert aus Fahr kredenzt: Riesling Kabinett trocken. Birgit Meusert erklärte, dass der Riesling als König der Weißweine gilt und bereits seit 1435 zur Zeit Graf Johannes IV. bekannt ist. Fünf weitere Weinproben folg-

ten und dazwischen erfreuten die Sänger des gemischten Chores und des Männerchores das Publikum, nach dem Motto: „Gemeinsam im Verein, kann wirklich was Tolles sein“ mit vielen bekannten Liedern rund um Wein und Geselligkeit. */nach Gitti Krüger/*

Auftaktveranstaltung ins Jubiläumsjahr: Sängerkranz 1924 feiert 100-jähriges Bestehens

Seit 100 Jahren besteht der Sängerkranz 1924 Mühlbach. Zur Auftaktveranstaltung ins Jubiläumsjahr lud der gemischte Chor zu einem Konzert in das historische Rathaus nach Karlstadt ein. Mit „Wiener G’schichten“ nahm der Chor die 250 Zuhörer mit auf eine Reise durch Wien im dreiviertel Takt. Wie sagt man so schön „Wien ist eine Reise wert“. Das Konzert begann mit ihrer Reise der Donau entlang mit „An der Donau wenn der Wein blüht“ über die Wachau über den Prater bis hin zum Stammkaffee. Mit „Mariandl“, „Wien, du Stadt meiner Träume“ oder „Das ist kein Zufall, dass das Glück in Wien wohnt“



ging es weiter im Programm. Weiter brachte der Chor „Mei Mutterl war a Wienerin“, „Der Wiener braucht sein Stammkaffee“ und „Im Prater blühen wieder die Bäume“ Weiter ging die Reise über den Nussberg mit „Da fahr ma halt nach Nussdorf h’naus“, „In Nussdorf da wächst der Nussberger“ und „Mei letztes Glaserl Wein“. Auch Lieder zum Schmunzeln wie „Die Reblaus“ und „Wenn ich mit meinem Dackel ...“ waren im Repertoire. Aber auch zum Nachdenken bot das Programm mit „Wenn der Herrgott net will“. Bariton Joachim Herrmann, gebürtiger Mühlbacher, lebt seit Jahren in Karlsruhe und ist als freiberuflicher Opern- und Konzertsänger tätig. An diesem Abend begeisterte er die Zuhörer mit seinen Solostücken „Heut kommen Engel auf Urlaub nach Wien“ und „Ach, ich hab’ Sie ja nur auf die Schulter geküsst“. Die vierstimmigen Chorsätze wurden eigens von Rita Staat-Holzner und Gudrun Goldkuhle erarbeitet und die Noten singfähig für den gemischten Chor umgeschrieben. Unterstützt wurde der Chor, der aus 27 Frauen und neun Männern besteht durch Diözesanmusikdirektor i.R. Gregor Frede am Flügel, sowie Dominic Mathes am Schlagzeug, Claudia Hahne-Ebert an der Violine und Ulrich Ebert am Kontrabass. Durch das Programm führte Gudrun Goldkuhle..

Würzburger Chormusiktage 2023 mit neuem Besucherrekord

Mit einem Besucherrekord endeten die 53. Würzburger Chormusiktage am 20. und 21. Okt. und brachten so die Vielfalt der mainfränkischen Chorlandschaft ins Blickfeld der Öffentlichkeit.



Würzburger Chormusiktage 2023 – Chorgala mit dem Chor ‚Die Socken‘ aus Nürnberg.
Foto: Petra Winkelhardt

Am Freitag eröffnete der Gospel-Rock-Pop Chor ‚Voices‘ das Chorfestival mit einem fulminanten Konzert zu seinem 25-jährigen Bestehen in der bis auf den letzten Platz besetzten Stephanskirche. In Anwesenheit von FSB Präsident Prof. Friedhelm Brusniak wurde Chormanager Rolf Schlegelmilch für seine Verdienste im Chorwesen mit der Walther-von-der-Vogelweide-Medaille ausgezeichnet. Am Samstag wurde die Marienkapelle beim dreistündigen „meet & sing“ Zentrum des Chorgesangs. Der Kammerchor der Universität unter der Leitung von Hermann Freibott eröffnete mit exzellenten Darbietungen, die stürmischen Applaus erhielten. Es folgten Aufführungen von Mu-

sik- und Gesangverein 1886 Laudenbach, Liederkranz Schwebenried, Liederkranz 1863 Giebelstadt, Simon-Breu-Chor und Chor ‚Stella a Cappella‘, beide aus Würzburg, dem Frauenchor main.klang aus Ochsenfurt, Singkreis Frohsinn aus Lindflur und der Frauenchor des Gesangvereins Margetshöhheim. Am Samstagabend bot das Festivalgeschehen drei Chorkonzerte an. Im Dom setzte der Kammerchor am Dom mit Hugo Distlers Totentanz unter der Leitung von Domkapellmeister Alexander Rüth besondere Akzente. Die von Sebastian Kinner moderierte Chorgala bot im Theater in der Bibrastraße optimale Bedingungen für Auftritte von HeartLeiner & CHORiander aus Leinach, des Männerchors aus Frickenhausen, Andiamo aus Reichenberg sowie des Konzertchors Chorason aus Mainstockheim, der sich unter Leitung von Chordirektor Uwe Ungerer besonderen Applaus verdiente. Den gefeierten Höhepunkt bot der junge Chor Die Socken aus Nürnberg unter der spritzigen Leitung des stellvertretenden FSB-Bundeschorleiters Moritz Metzner. Den Abschluss am Samstag bildete das Nachtkonzert im gelungenen Zusammenspiel zwischen dem Valentin-Becker-Chor mit dem Ensemble Sotto Voce. Das Publikum erlebte in der romantischen Atmosphäre der schumrig beleuchteten Marienkapelle ein spannendes, kontrastreiches Programm, das durch den raumfüllenden Klanggenuss beider Ensembles zu einem erstklassigen Konzerterlebnis wurde.

Sowohl die teilnehmenden Chöre als auch die Veranstalter bezeichneten die diesjährige Traditionsveranstaltung als vollen Erfolg.

/Rolf Schlegelmilch/

PINNWAND UND CHORLEITERBÖRSE

Chorleitung gesucht – Roth

Wir sind ein gemischter Chor älteren Semesters mit viel Spaß am Singen. Unsere Chorprobe ist montags von 20 bis 21.30 Uhr in Roth, Kulturfabrik. Sängerisch sind wir für alles offen. Wir suchen zum 1. Januar 2024 eine neue Chorleitung. Bei Interesse bitte melden: gitta.reindl@gmx.de

Chor gesucht – Hersbruck

Erfahrener Chorleiter sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen neuen Chor im Raum Hersbruck, Pegnitz, Auerbach, Fränkische Schweiz. Männerchor oder gemischter Chor, wäre beides möglich, auch Kirchenchöre. Kontaktadresse: romek79@gmx.de Freue mich auf viele Zuschriften!

Chorleitung für unsere Kleinsten gesucht – Wernfels

Wir, ein gemischter Chor und einem kleinen Kinderchor (Musik & Bewegung) aus Wernfels (Landkreis Roth) suchen ab sofort nach einer Chorleitung für unsere Kleinsten (4 – 8 Jahre). Aktuell sind wir 10 Kids, die sich jeden Donnerstag von 16 – 17 Uhr treffen. In den letzten beiden Jahren haben wir gemeinsam die große Welt der Musik entdeckt, sei es beim Singen, Klatschen, Tanzen, Spielen, Instrumente ausprobieren oder auch bei einer Klanggeschichte. Jetzt sind wir bereit für den nächsten Schritt und möchten uns an Auftritte heranwagen und uns weiter im Musizieren ausprobieren. Lust uns kennenzulernen?

Ansprechpartnerin: Christina Milde,
Tel 0160 98766486, Mail: info@gesangverein-wernfels.de.

PINNWAND UND CHORLEITERBÖRSE

Chorleitung gesucht – Weißenbrunn

Unser langjähriger Chorleiter ist im Mai 2023 leider verstorben. Der gemischte Chor Sängerkörbe Weißenbrunn sucht einen neuen Chorleiter/Chorleiterin. Wir bestehen aus Sopran (6), Alt (6), Tenor (4) und Bass (4). Unser Probenstag ist Dienstag, 19.30 Uhr. Wer bei uns gerne Chorleiter/Chorleiterin werden möchte, melde sich bei Anita Reznizek, 2. Vorstand, 0173 9365110 oder unter annaanita_reznizek_e@gmx.de. Wir freuen uns auf Sie!

Chorleitung gesucht – Giech

Der Gesangverein Giech sucht für seinen Gemischten Chor zum 1. Februar 2024 eine neue Chorleitung. Wir sind ca. 35 Sängerinnen und Sänger zwischen 19 und 80, die gerne Pop, Schlager, Deutschrock, Klassik und Mundartstücke singen. Wir sind gerne bereit, unser Repertoire zu erweitern und Neues dazu zu lernen. Geselligkeit, Humor und Spaß am Singen sind uns auch wichtig. Wir proben einmal in der Woche, aktuell donnerstags ab 20 Uhr im Pfarrsaal Giech, ein Klavier ist vorhanden. Unser Chorjahr besteht aus einem Kirchweihkonzert und weiteren anderen Auftritten. Wir wünschen uns eine qualifizierte und engagierte Chorleitung mit Freude an der Musik und Kenntnissen in der Stimmbildung. Du hast Interesse oder Fragen? Dann melde dich gerne unter gesangverein.giech@freenet.de. Wir freuen uns!

Chorleitung gesucht – Markt Igensdorf

Der Gesangverein Etlaswind-Pettensiedel (20 km nordöstlich von Nürnberg) sucht zum 1. Januar 2024 für seinen gemischten Chor CHORiander eine neue Chorleitung. Unser Chor, der aus ca. 16 Sängerinnen und 12 Sängern besteht, singt vierstimmig und hat Freude am Singen. Wir suchen eine Chorleitung, die mit uns von geistlichen kirchlichen Liedern über Gospels, Evergreens bis zu neueren Schlager-/Pop-Songs ein vielfältiges Liedprogramm probt und bei den verschiedensten Gesangsauftritten im Jahr als Veranstalter oder als eingeladener Gast mit uns auftritt. Wir suchen daher eine/n engagierte/n Chorleiter/in der/die uns bei den interessanten Zukunftsaufgaben gerne unterstützt. Bei Interesse freuen wir uns jetzt schon auf Ihren Anruf Tel: 0151 40046716 oder auf ihre E-Mail an: klabo1@t-online.de

Chor gesucht – Nürnberg

Chorleiter mit Hochschulausbildung (Kirchenmusik und Lehramt Gymnasium) und mehrjähriger Erfahrung (u. a. erfolgreiche Teilnahme an Leistungssingen) sucht einen leistungsbereiten Chor im Großraum Nürnberg. Kontakt: Chordirektion@gmx.de

Chorleitung gesucht – Engelthal

Wir, der Männergesangverein „Liederkranz“ 1862 Engelthal, sind auf der Suche nach einer neuen Chorleitung. Wir sind ein vierstimmiger Männerchor mit derzeit 36 aktiven Sängern von 32 bis 85 Jahren. Unser Repertoire erstreckt sich von Volksliedern über klassische Lieder zu bestimmten Anlässen bis hin zu aktuellem Liedgut und Medleys. Wir veranstalten Liederabende, beteiligen uns an Liederabenden anderer Vereine und umrahmen verschiedene Anlässe im Ort und in der Umgebung. Derzeit proben wir jeden Mittwoch um 20 Uhr im Lokal Weißes Lamm in Engelthal. Wenn du dich angesprochen fühlst, kontaktiere uns einfach unter: Ben Honscheid (1. Vorstand), benixx@mac.com, 0171 9348227, Martin Tessling (2. Vorstand), martin.tessling@t-online.de, 0160 98426176 oder <https://www.heimat-info.de/gemeinden/engelthal/vereine/maennergesangverein-liederkranz>. Alles weitere besprechen wir dann in Ruhe ;-)

Chorleitung gesucht – Fürnbach

Wir sind zwei motivierte und singfreudige Laienchöre (Männerchor mit 20 aktiven Sängern und gemischter Chor mit ca. 30 Mitgliedern), auf keine bestimmte Musikrichtung festgelegt und immer offen für Neues. Du verfügst über eine Ausbildung zum/zur ChorleiterIn oder bist bereit, Dich weiterzubilden, kannst Klavier spielen und hast Spaß an musikalischer Arbeit mit Laien und suchst die Herausforderung? Dann melde Dich unter 01541 4009961, 0160 99585207 oder unter saengerkranz.furnbach@outlook.de



JUGENDSAITEN

Chorjugend im Fränkischen Sängerbund. Kontakt: jugend.intakt@gmail.com

KONTAKT GESUCHT!

Wo wart ihr?

Am 5. November hatten wir einen Chorjugendtag angesetzt und wollten ihn wunderschön in Präsenz und mit zwei interaktiven Workshops gestalten. Außerdem stand in der Mittagspause die Wahl der Referats-



leitung für Organisation und Finanzen an, die bisher Robert Heininger und Hannah Tischer innehatten und deren Amtszeit abgelaufen war.

Aber – es kam anders

Nachdem fast keine Anmeldungen eintrudelten, haben wir die Workshops gecancelt und die Sitzung des Chorjugendtags online abgehalten. Die Menschen, die anwesend waren, bekamen interessante Dinge zu hören und hatten Spaß miteinander. Robert Heininger wurde erneut zum Referatsleitung für Organisation gewählt. Für das Referat Finanzen war die Nachricht, dass Hannah nicht mehr zur Wahl stehen wird,

so kurzfristig, dass es uns bisher nicht gelungen ist, InteressentInnen zu finden. Ein großer Dank geht hier an Jan Meier, der sich bereit erklärt hat, das Amt kommissarisch zu übernehmen. Hiermit ergeht daher die Bitte, uns in Euren Chören und Vereinen mit der Suche nach eine/r InteressentIn zu unterstützen! Aber auch über das Amt der Referatsleitung Finanzen hinaus, freuen wir uns immer über weitere Unterstützung! Ob mit oder ohne Posten – darüber können wir uns immer unter vier Augen unterhalten!

Was uns allen wichtig ist:

Das Team der Chorjugend im FSB möchte für Euch da sein. Das können wir aber nur, wenn wir auch im Kontakt mit Euch stehen! Solltet Ihr von der Sitzung gar nichts mitbekommen haben, fragt bitte mal bei Euren Sängerkreisvorsitzenden nach oder meldet Euch gleich direkt bei Simone in der Geschäftsstelle, dass sie Eure Erreichbarkeit aktualisiert! (info@chorjugend-fsb.de)

Was wir besprochen haben:

Auf Wunsch Einzelner werden wir nächstes Jahr unser „Chordate“-Format wieder aufleben lassen, in dem wir uns regelmäßig zu bestimmten Themen austauschen können. Wann und wie genau bekommt Ihr in der nächsten Intakt, auf unserer Homepage und per Mail mitgeteilt.

Vielen Dank!

Vielen Dank an alle, die beim Chorjugendtag anwesend waren und sich aktiv in unsere Diskussionen eingebracht haben!

Bis bald, Eure Annedore

Präsidentin der Chorjugend im FSB

Was macht eigentlich ... das Referat Organisation?

Was auch immer wir von und für die Chorjugend organisieren wollen – ein nächstes Kinder- und Jugendchorfestival, einen frankenweiten Projektchor, ein Gemeinschaftskonzert: das Referat Organisation kümmert sich um das Drumherum, also Ort, Ausstattung, Zeitplan, Betreuung und Spaß vor Ort etc ... Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt – Ihr könnt dort umsetzen, wovon Ihr als Chorkids schon immer geträumt habt! Lust bekommen, mitzumachen? Je mehr Menschen dabei sind, umso mehr Ideen kann das Referat auch entspannt umsetzen. Unsere Geschäftsstellenleitung Simone freut sich über Eure unverbindliche Nachfrage!

Was macht eigentlich ... das Referat Finanzen?

Die Referatsleitung Finanzen hat unsere Einnahmen und Ausgaben im Blick, ist also unsere interne Bank. Geldgeschäfte sind kein Hexenwerk, aber natürlich gibt es Regeln, nach denen wir uns richten müssen. Zum Glück gibt es Menschen – unter anderem auch Hannah, die jetzt die Referatsleitung abgegeben hat –, die sich auskennen und gerne unterstützen beim Einarbeiten. Wenn Du also Spaß am Umgang mit Zahlen und Geld hast, bist Du hier richtig. Nirgendwo sonst kann man so niedrigschwellig mal in diese wichtige Aufgabe reinschnuppern! Und diese Kenntnisse sind dann auch sonst überall gefragt – also meld' Dich doch einfach mal bei uns!

DEUTSCHE CHORJUGEND

AKTUELLES AUS DER DEUTSCHEN CHORJUGEND

Deutscher Chorjugendtag 2024

Vom 6. bis 8. September 2024 findet der Deutsche Chorjugendtag statt. Als höchstes Gremium der Deutschen Chorjugend, der auch die Chorjugend im FSB angehört, bietet diese Veranstaltung eine einzigartige Plattform für junge Chortalente. Der Chorjugendtag dient nicht nur dem Austausch von musikalischen Ideen, sondern auch der demokratischen Wahl von Ämtern und der Festlegung strategischer Ziele.

Du möchtest gerne teilnehmen? Sprich gleich Deine/n Sängerkreisvorsitzende/n an oder melde Dich bei uns unter info@chorjugend-fsb.de

Antragsfrist für internationale Chorbegegnungen

Ihr möchtet mit Eurem Chor gerne einmal internationale Erfahrungen sammeln und Euch mit Chören aus anderen Ländern vernetzen? Dann ist vielleicht die Förderung internationaler Chorbegegnungen der Deutschen Chorjugend genau das Richtige für Euch. Antragsfrist für die meisten Länder ist der 31. Januar 2023. Ihr seid noch unentschieden? Dann solltet Ihr Euch den „Workshop Fit für die Förderung“ nicht entgehen lassen. Hier lernt Ihr Chormitglieder aus ganz Deutschland kennen und holt Euch Inspiration für Eure internationalen Begegnungen. Der Workshop findet am 13. Januar 2024 für Begegnungen im kommenden Jahr statt.

Alle weiteren Informationen findet Ihr hier: <https://www.deutsche-chorjugend.de/programme/chorbegegnungen/foerderantrag/>

Chorleitung gesucht – Iphofen

Wir sind ein gemischter Chor mit ca. 30 erfahrenen aktiven Sängerinnen und Sängern, derzeit dreistimmig singend. Als Gesangsverein mit langer Tradition sind wir besonders stolz, dass wir es gerade in den letzten Jahren geschafft haben, sowohl junge Leute als auch die ältere Generation für neues und modernes Liedgut zu begeistern. Unser bisheriges Repertoire umfasst eine große Bandbreite: von modernen A-capella-Arrangements, Pop und Rocknummern, Musicals und Gospels bis hin zu zeitgemäßen geistlichen Stücken – teils mit Instrumentalbegleitung oder Playback ... und dabei bleiben wir OFFEN für NEUES! Wir legen Wert auf Stimmbildung und Rhythmik, sowie eine Weiterentwicklung des Chors mit anspruchsvoller weltlicher und geistlicher Chormusik. Unsere Proben finden derzeit einmal wöchentlich dienstags ab 19.30 Uhr für 1,5 Stunden im Pfarrzentrum, Am Stadtgraben West 32 in Iphofen statt. Wir verfügen dort über ein eigenes Klavier und ein neues ePiano. Du solltest idealerweise eine solide musikalische Ausbildung oder eine mehrjährige Erfahrung als ChorleiterIn haben. Auch erwarten wir ein gut verständliches und eindeutiges Dirigat sowie ein klares Kommunizieren und das hilfreiche Vorsingen von einzelnen Liedpassagen. Geduld, Dynamik, Humor und Spaß am Proben sind uns dabei genauso wichtig wie die Chor-Gemeinschaft! Na, haben wir Dein Interesse geweckt?! Falls Du noch nicht sicher bist – wir helfen Dir gerne bei der Entscheidung: ruf einfach an oder schreib uns eine Mail!
Kontakt: Kirsten-Heike Ebsen (1. Vorsitzende); Tel.: 09323 6589,
Karl Echterling (2. Vorsitzender); Tel.: 09323 89977,
E-Mail: gesangsverein1866.lphofen@t-online.de

PINNWAND UND CHORLEITERBÖRSE

Chorleitung gesucht – Mühlhausen

Der Liederkranz Frohsinn 1861 Mühlhausen im schönen Ebrachgrund sucht ab Mai 2024 eine neue Chorleitung. Wir sind ein vierstimmiger Chor aus ca. 30 begeisterten Sängerinnen und Sängern im Alter von 40 bis 80 Jahren. Wir singen kirchliche Lieder bei der Umrahmung von Gottesdiensten, klassisches Liedgut und Schlager. Wir veranstalten jährlich ein Frühlingskonzert und alle zwei Jahre ein Adventskonzert. Derzeit proben wir montags von 19.30 bis 21 Uhr in unserem Probenraum bei der Kulturgemeinde Mühlhausen. Wenn wir Dein Interesse geweckt haben und Du Lust hast, einen mehrstimmigen Chor zu leiten, dann melde dich bei uns, egal ob mit oder ohne Chorleiterausbildung.
Ansprechpartner sind: Sabine Müller, 01512 3433514,
Sabine.kratz@t-online.de oder
Max König, 0179 6650886, Magic-max@gmx.de



70. Chorleitungslehrgang an der Musikakademie Hammelburg von Montag 01. April bis Samstag, 06. April 2024

Sehr geehrte Vorsitzende, sehr geehrte Chorleiter/innen,

auch 2024 bietet der FSB einen Dirigierlehrgang an der Musikakademie Hammelburg an. Wir laden dazu alle Interessierten herzlich ein und bitten besonders Sie als Vorstände und Chorleiter/innen, auf geeignete Kandidaten/innen gezielt zuzugehen und auf den Kurs hinzuweisen. Die Zulassung zur Teilnahme erfolgt nach Eingang der Online- Anmeldung. Bitte beachten Sie auch die Zulassungsvoraussetzungen.

Kursinhalte:

Schlagtechnik, Methodik und Praxis der Probenarbeit, Erarbeitung von Werkanalysen, Erörterung von Stilfragen, Stimmbildung, Musikgeschichte sowie Harmonielehre, Allgemeine Musiklehre, chorpraktisches Klavierspiel und Gehörbildung.

Im **C1-Kurs** werden die Grundlagen der Chorarbeit vermittelt. Am Ende des C1- Kurses findet eine kleine, kursinterne Prüfung statt, die zur Teilnahme am C2- Kurs berechtigt.

Der **C2-Kurs** baut auf den C1-Kurs auf. Inhaltlich widmet er sich hauptsächlich der Probendidaktik. Am Ende des C2-Kurses findet eine kleine, kursinterne Prüfung statt, die zur Teilnahme am C3-Kurs berechtigt.

Der **C3-Kurs** bereitet auf die Prüfung zum „Staatlich geprüften Chorleiter“ vor.

Am C1-Kurs können teilnehmen:

- Besitzer des Zertifikates „Chorleitungsassistent im FSB“ bzw. des Chora- Zertifikates der Chorjugend im FSB
- Studierende der Musikpädagogik, einer Berufsfachschule für Musik oder Musikhochschule.

Am C2 -Kurs können teilnehmen:

- Besucher des B- oder C-Kurses in den vergangenen Jahren
- Studierende der Musikpädagogik, einer Berufsfachschule für Musik oder Musikhochschule mit einschlägigen Studiengängen.

Am C3-Kurs können teilnehmen:

- Besucher des A- oder B-Kurses in den vergangenen Jahren
- Studierende der Musikpädagogik, einer Berufsfachschule für Musik oder Musikhochschule mit einschlägigen Studiengängen nach der Zwischenprüfung.



FRÄNKISCHER
SÄNGERBUND

Quereinsteiger, die die nötige Qualifikation nicht vorweisen können, legen am 1. Tag eine Feststellungsprüfung für C3-, C2- oder C1-Kurs ab. Die Prüfung besteht aus den Teilen Dirigat, Gehörbildung und Harmonielehre. Bei nicht bestandener Prüfung ist eine Teilnahme an dieser Kurswoche leider nicht möglich.

Der Erwartungshorizont der jeweiligen Prüfung orientiert sich an den Probeklausuren, die in der Geschäftsstelle des FSB unter info@fsb-online.de anzufordern sind.

Kursleitung:
Dr. Gerald Fink

Unterkunft und Verpflegung:
Der Fränkische Sängerbund übernimmt die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung in der Musikakademie.

Der Teilnehmer trägt die Fahrtkosten und entrichtet 240 € (FSB-Mitglieder) 400 € (Externe) Kursgebühr. (Schüler und Studenten 130 € / 210 €, nur mit Studiennachweise)

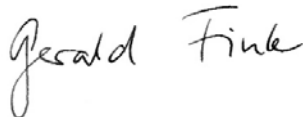
Diese Summe bitte auf folgendes Konto überweisen:
Fränkischer Sängerbund
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
IBAN DE 68 7835 0000 0092 0377 79 BIC BYLADEM1COB.
Verwendungszweck: Name, Chorleitungslehrgang 2024.

Der FSB geht davon aus, dass die Chöre ihren fortbildungswilligen Chorleitern/innen oder Sänger/innen diesen Betrag fördernd bezuschussen.

Die Kursgebühr wird nach Erhalt der Teilnahmebestätigung fällig.

Die Anmeldung ist unter: <https://forms.gle/Wcf97GNLoU7QbTKZ7> möglich.
Anmeldeschluss: 28.02.2024. Bei kurzfristiger Absage wird eine Ausfallgebühr fällig.

Mit herzlichen Grüßen



Bundeschorleiter FSB

FRÄNKISCHER
SÄNGERBUND



Instagram



Homepage



Facebook



Fortbildungen
im Fränkischen
Sängerbund

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger
und Anzeigenverwaltung

Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30 · 96450 Coburg
Postfach 1661 · 96406 Coburg
Telefon 09561 94499
Telefax 09561 75580
E-Mail: info@fsb-online.de
Homepage: www.fsb-online.de

Öffnungszeiten

Mo-Mi 9.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr
Do 9.00-12.00 und 13.00-17.00 Uhr
Fr 9.00-14.00 Uhr

Schriftleitung und Redaktion

Annette Schäfer
Neugartenstraße 15 · 96114 Hirschaid
intakt.fsb@web.de

Druck

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254
Telefax 0951 188-326

Das Mitteilungsblatt des Fränkischen
Sängerbundes *intakt* erscheint 6-mal
im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im
Jahresbeitrag enthalten.

Auflage

3.000 Exemplare

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. Januar
Nummer 2: 5. März
Nummer 3: 5. Mai
Nummer 4: 5. Juli
Nummer 5: 5. September
Nummer 6: 5. November

Die Mitarbeit in der *intakt* ist ehrenamtlich.
Unaufgefordert eingegangene Manuskripte
werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 2510-3717